



Regesten zur Familie v.Unwerth

Erasmus Weddigen

"Die von **Unwerthh** führen im Schilde, welcher in zwei Teile getheilt – oben roth, unten weiss ist, einen abgeseigten Baumstamm auf beiden Seiten mit zwei abgehauenen Ast-Enden schwarzer Farbe. Auf dem Helme drey See-oder Rohr-Kolben in ihrer Farbe, *typhas*, die Helmdecken weiss und roth.
*Spenerus.*¹"

Vorbemerkung

Seit den Genealogen und Lexikologen des 18. und 19. Jhs sind die ohnehin spärlichen Nachrichten zu dieser Familie in gedruckter Form so gut wie verstummt. Seit 1900 haben sich nur private Autoren zur Familiengeschichte geäussert, etwa in der handschriftlichen Aufstellung von Stammtafeln und der Sammlung von Regesten, den Lebenserinnerungen Einzelner, die inzwischen verstorben sind und der Erzählungen von im 2. Weltkrieg Vertriebener, die auf ihrer Flucht meist aller brauchbarer Dokumente verlustig gegangen waren.

Erst heute, mit den Möglichkeiten der Informatik, der digitalen Aufarbeit des Schrifttums aus den einstigen Ostgebieten Deutschlands in Bibliotheken und Ämtern, dem Zusammenrücken der kulturbewussteren Gebiets-Verwaltungen im Rahmen der europäischen Union, den länderübergreifenden Bemühungen zu Kulturaustausch und Tourismus wird es einfacher, den Wanderungen, Verzweigungen und schriftlichen Relikten eines Familienstammes nachzugehen, der just inmitten eines Gebietes siedelte, das wie kaum ein anderes ein so turbulentes Geschick erlebte wie die beiden Lausitze, Sachsen, Schlesien oder Böhmen.

Erschwerend kommt hinzu, dass der alte adlige Familienname wie kaum ein anderer in seiner Schreibweise so unterschiedlich tradiert worden ist, wie jener derer von "**Unwerth**"². Schon die

¹ Cit. *FvU* gemäss Sinapius 1728, nach: Phil. Jac. Spener *Insignium Theoria...*(Frankf/M. 1717), Pars gen. I. Sect.IV. Membr.I S.260: § XI, *Trunci arborum*: "(truncum) nigrum situ diagonali locatum in scuto transversè secto, ex minio & argento *Vnwerd* [Sil.]" sowie S.263 *de Fructibus*: "IX, Typha seu panniculas typhae (Seekolben)" mit Angabe weiterer ähnlicher namentlich schlesischer Familienwappen-Beispiele.

² Die unterschiedlichen Namensschreibungen, oft nur nach ihrer lokalen Lautweise dokumentiert, sind etwa folgende: **Unwürd**, **Unwürde**, **Unwürden**, **Unwürda**, **Unwuerde**, **Unwurde**, **Unwer**, **Unwerd**, **Vnwerd**, **Unwerde**, **Unwerdich**, **Unverth**, **Unwehrt**, **Unwerdt**, **Unwerth**, **Unwirth**, **Unwirthe**, **Unwürth**, **Unwürthe**, **Unwird**, **Unwirdt**, **Unnwird**, **Unwirde**, **Unwirden**, **Unwirdin**, **Onwirdir**, **Unwirdius**, **Vnwierde**, **Vnwyrde**,

Genealogen des vorletzten Jhts. waren sich nicht einig, ob die verschiedenen Stammeshäuser getrennten Familien mit unterschiedlichen heraldischen Wappenemblem angehörten, oder ob sie auf einen gemeinsamen lehensadligen Ursprung in der *Oberlausitz* zurückzuführen seien.

Das von Georg Thebesius (1636-1688) beschriebene und von mehreren Autoren unbesehen tradierte *Löwenwappen*³ derer von **Unwürde** mit erhobenem Pfeil ist bisher nirgends ausser bei Siebmachers späten graphischen Reeditionen aufgetaucht, hingegen hat der geästete Baumstrunk mit den drei Rohrkolben, beides Embleme die auch sonst im schlesischen Raum vereinzelt erscheinen, seinen Niederschlag sehr wohl auf Grabepitaphien der von **Unwürde** gefunden.

Die heraldischen Motive passen aufs beste zu wendischen, sorbischen oder deutschen Geschlechtern, die im Mittelalter den mitteldeutschen Osten besiedelten und mit der Urbarmachung der damals fast menschenleeren Gebiete zu tun hatten: Rohrkolben für die Trockenlegung und Nutzung von Sumpfbereichen und geästete Baumstämme als Signet für Rodungen, die sich auch toponymisch in zahlreichen Ortsnamen der schlesischen Lande bis in die Neuzeit erhalten haben.

Wie aus Regesten und Stammbäumen ersichtlich, waren die **Unwerths** keine mächtige und dauerhafte Familie wie etwa die uradligen Nostitze, Gerstorff oder Salza, die Promnitz, Schönaiche, Senitze oder Stosch, von denen es bis heute namhafte Nachkommen gibt. Obwohl mit so manchen verschwägert, versickerte ihr Stammesblut durch ihre weiblichen Deszendenzen im Meer der besser begüterten und machtbewussten Nobilität, verloren sich in den hussitischen, später protestantischen und gegenreformatorischen Auseinandersetzungen, schliesslich in den mörderischen Kriegen des 17. Jhts., dann jenen dreien Schlesiens, denen Napoleons und der Preussen; sie litten sicherlich unter den verheerenden Pestzügen um 1497, 1464, 1568 und 1633, sie wanderten süd- und ostwärts, weil sie ihre Stammhäuser und erlehnten Güter verloren, verkauften, verpfändeten, ihren mühsamen fehdereichen Ritterberuf zugunsten der geruhsameren Ministerialität aufgaben, während einige zum Marodieren als Strauchdiebe sogar wie genötigt, dies mit dem Tode im Kampf gegen Städte, Bischöfe oder die Gebietsherzöge bezahlten.

Viele boten ihre Dienste an den schwächelnden Deutschorden, verloren ihr Leben als "Kreuzritter" im Orient, bei Crecy, Nikopolis, Mohacs oder Tannenberg, oder waren, wenn auch vorrangig Lutheraner - wankelmütige Söldner von gegnerischen religiösen Parteien und Nationen. Die meisten Jungmänner der anbrechenden Neuzeit begaben sich schliesslich in öffentliche Ämter oder preussische Militärdienste, einige retteten sich in Gelehrtentum oder wurden Kämmerer, Juristen und Pastoren.

Eine eigentliche Blüte erlebte die Familie im 15. Jahrhundert im Raume Sagan, Sorau und Priebus, wo sie beträchtliche Güter anhäufte und für die Bieberstein und Johann II von Sagan in höheren Diensten standen. Gebietspolitische Umwälzungen unter den sich entzweierenden Wettinern, den Böhmisches Häusern, den zur Freiheit strebenden Städten und Lokalpotentaten wie unbändigen Hussiten beengten schliesslich die Spielräume von Einflussnahme und Besitz erheblich.

Das Erlöschen der Familie wurde in der Neuzeit in Böhmen und Mähren durch Erbschaftswinkelzüge (Silva-Tarouca-Unwerth) etwas gebremst, durch das Auswandern eines unternehmerischen Zweiges nach Nordamerika aufgehalten, und die Anpassung an modernes wirtschaftliches Gewerbe belebte die **Unwerths** in Schlesien bis zur Vertreibung 1945. Die Gegenwart sieht sie diasporadisch ausgedünnt als Dienstleister, Kaufleute, Lehrer, Künstler und Ingenieure...

Auch wenn der Ausweis aller einstigen **Unwerth'schen** Niederlassungen und Güter noch lückenhaft ist, sich eigentliche Familien-Grablegen nicht erhalten haben, so lassen sich aus der Auswertung der Regesten, vornehmlich jener von Jürgen Wagner 2014, ein ungefährer Überblick gewinnen: Weder den Stammhäusern **Unwürde** bei *Löbau* noch *Neuhaus* bei Patschkau /Neisse blieben die Besitzer auf die Länge treu; eher besiedelten sie die Gebiete um Reichenau/Bogumiłów bei Priebus im Herzogtum Sagan mit Greisitz, Hermsdorf, Jänkendorf, Gräfenhain und Ullersdorf, Dolzig, später Niewerle.

Vnwirda, Unwurda. HvU (s.Anm.4) benutzte in seinem *Stammbaum* durchgehend die Schreibweise **Unwerth**. In der Abgleichung mit nachgewiesenen Dokumenten hielten wir uns jedoch zumeist an die Originale.

³ "Die von **Unwürde** haben im schwarzen Schilde einen ganzen gelben Löw, welcher in der rechten Klaue einen Pfeil über sich hält. Auf dem gecrönten Helme dergleichen Löw mit dem Pfeil, doch hinten abgekürzt, sein Schwanz geht auf der Crone herfür und über sich. Die Helmdecken schwarz und gelb." MSCt. *Thebesius* [zit. von Z, G, Kn uam.] Das Löwenwappen findet sich nur in C. Blažeks Siebmacher-Reed. 1774/1894 3, III S.63, Tafel 38 abgebildet.

Georg Steller unterscheidet sogar drei Zweige a) zu Albrechtsdorf/Olbrachtów (sw. von Sorau, b) zu Benau/Bieniów (nno. von Sorau und c) zu Linderode/Lipinki Łużyckie (w. von Sorau) Im Raume Gröditzberg/Liegnitz war ein Hauptmann Bathasar tätig, im Glogauischen treten Pürschen, Wilkau und Jakobskirch als zeitweise Interessensgebiete auf. Im Raume Strehlen-Reichenbach liegen die Güter Prauss, Siegroth, Nimptsch Wirrwitz und Senitz, die sich mit dem Namen **Unwürde** verbinden. Ein Zweig machte sich im Erzbergbau um Annaberg/Geyer verdient. Um Breslau – in das in der Neuzeit einige **Unwerths** zurückkehrten – in Niesky und am Rande des Riesengebirges (Lichtenwaldau) tauchen sie auf, doch benötigen die Häufungen gleichlautender Ortsnamen wie Arnsdorf, Hermsdorf, Johnsdorf, Ellguth, Ullersdorf, Dubrau, Wiesau usw. der genaueren geographischen Abklärung. Schliesslich finden sich neuere Zweige in Niesky nördlich Löbau, Koine und Forst und als böhmische Aussenposten seit der Auswanderung des Zweiges von Johann Georg von **Unwerth** um 1600 aus Schlesien nach Böhmen, die Niederlassungen der **Unwerth** auf den Schlössern Obitz, Kidin, Hoschitz usw., oder zwischen Prag und Pilsen, Mnischek, Chrastic, Cisowitz, oder östlich von Prag, Frauenthal/Pohled, Thermeshöfen/Termesify und Roustany, die zeitweise im Erbe der Silva-Tarouca-**Unwerth** aufgingen.

Die heute wenigen, aber weitgestreuten **Unwerths** etwa in New York, Midlothian, Toronto, Paris, München, Rotenburg a.d.F., Homberg, Lüdenscheid, Chemnitz, Kiel, Koblenz, Bern usw. virtuell zusammenzuführen und ihr genealogisches Erbe wiederzubeleben ist die Absicht dieser Sammlung in der Hoffnung, sie würde künftig um Erweiterungen und Dokumentfunde durch die genannten Zweige der Familie selbst bereichert. Der Schreibende widmet sie seiner 2009 verstorbenen Mutter Sigrun geb. von **Unwerth**, der die familiären Erinnerungen stets ein besonderes Anliegen waren.

Dokumentensammlung zum Stammbaum Unwerth/Unwürde

von Hildebert⁴ und Hans Friedrich August v.Unwerth⁵,

versehen mit Notizen bei J.Sinapius, J.F.Gauhen und F.Lucae, sowie E.H.Kneschke, H.Knothe, K.A.Müller, A.Heinrich, G.Steller, W.v.Blaschek u.a

wörtl.Zitate: "...", Quellen & Ortungen: [...], Ergänzungen und Berichtigungen in: (...) durch J.Wagner [=JW]⁶ u. E.Weddigen [=EW]⁷

(Zeitlich geordnet v. EW Herbst 2014; Auflösung der Sigel und Literaturverzeichnis gemäss JW im Anhang)

– 1306, 1.Mai Löbau (& 6.12.); Ort und Rittersitz **Unwürde**⁸ [4km ndl. von Löbau in der Ober-Lausitz, halbwegs an der mittelalterlichen "Via Regia" oder "Hohen Strasse" genauer der "Strata

⁴ Hildebert August von **Unwerth**, (*27. Juni 1854 zu Lichtenwaldau/Krzyżowa [10km nördl. v. Bunzlau/Bolesławiec] - †12.April 1930 Warmbrunn/Cieplice bei Hirschberg/Jelenina Góra, Riesengebirge), Güterdirektor des Fürsten Hatzfeld und Herzoglich Trachenbergscher Oberamtmann in Schmiegrode/Žmigródek, kgl.preuss. Premier-Leutnant d.L.a.D., Ersteller des "*Stammbaums des Geschlechtes derer v. Unwerth*", seinem Neffen Wolf von **Unwerth** zum Hochzeitstag gewidmet am 2. August 1912. [=HvU]

⁵ Hans Friedrich August von **Unwerth** (*1882 in Prag), Geometer, Autor des "*Stammbaums des Geschlechtes derer von Unwürde oder von Unwerth*", sowie eines Anhangs "Die Linie **Unwürde** aus dem Hause Neuhaus" und einer unchronologischen Regestensammlung (alles handschriftlich um 1950) für seinem Enkel Hans Martin v.**Unwerth**, (*1946), fortgesetzt von Hansjürgen Deckart Regensburg (Typoscript) bis 1990. [=FvU]

⁶ In Arbeit: Jürgen Wagner, Dipl.-Kfm. Düsseldorf, *Regesten zur Familie v.Unwerth und deren Besitzung Reichenau bei Priebus im 14.bis 17.Jh.* (Manuskript).

⁷ Unter Beizug der Stammbäume von [=HvU] 1912 und [=FvU] 1950, des letzteren Regesten-Sammlung und der Bearbeitung durch Hansjürgen Deckart 1990 [=HD], sowie derzeitigen Auszügen aus wikipedia-Einträgen [=wp]. Den ehemaligen deutschen Ortsnamen wurden zu besseren Orientierung die polnischen und tschechischen Toponymien beigegeben. Der Versuch einer Stammbaumrekonstruktion findet sich in *MyHeritage, diweddigens* und engere familiengeschichtliche Einträge in der Homepage *diweddigens.jimdo.com*.

antiqua Lusitiae" zwischen Bautzen/Budissin und Görlitz, bzw. von Meissen als Bischofssitz nach Seidenberg/Sawydow mit der Furt über das Löbauer Wasser bei Kittlitz, der drittältesten Urfparrei der Lausitz] als sorbische Ortsgründung "**Uwer**" (später **Unwirde** 1405, **Unwerde** 1491, **Vnwürde** 1527, **Vnwyrde** 1543 und **Vnwirda** 1566) erstmals durch die askanischen Markgrafen Otto und Woldemar (†1319) von Brandenburg beurkundet und den Obergerichten der Stadt Löbau/"Lebawa" unterstellt, "wodurch mit denen von **Unwürde** langdauernde Streitigkeiten entstanden."⁹ Seit 1938 nach Kittlitz und 2003 gemeinsam in die Kreisstadt Löbau eingemeindet. [CDS II 7 S.224 s.a.: *Poenicke & wp "Unwürde"* Kn S.608 uaO.]

– 1322 ging Urahn Heinze(l) von **Unwerdt/Unwürde** (*um 1280-1334) "aus der Oberlausitz (von 1319-1635 der Krone Böhmen zugehörig), von dem damaligen Geschlechtshause **Unwürde** bei Löbau fort und ging mit dem Herzog Heinrich zu Jauer¹⁰, dem ein Stück der Oberlausitz gehört hat, nach Oberschlesien an dessen Hof als Hofjunker, als welchen ihn sein Herr an den Böhmisches Hof zu König Johann (von Luxemburg) schickte, um durch ihn den Verzicht auf das Stück der Oberlausitz verrichten zu lassen"; er erwarb das Gut *Ullersdorf* [25km nö. von Löbau, 20km nw.von Görlitz, seit 1389 Stammsitz derer v. Nostitz]. [*HvU*]

– 1334 starb Heinze(l) von **Unwerdt** auf der Rückreise von Prag auf einer Mission zum böhmischen König Johann¹¹, im hussitisch gesinnten Leitmeritz¹². [*HvU*]

– 1338, April Schweidnitz/Świdnica [65km sw.von Breslau]; Erbrechtszeuge für den Schweidnitzer Herzog Bolco II von Schlesien¹³ ist ein Johann **Unnwid**. [CDSil XXX 15, nr.6078]

⁸ **Unwürde/Uwer**, wendisch **Wujer** soll aus sorbischer Namens-Quelle stammen und ursprünglich "Siedlung des **Uněwěr**" bedeutet haben (eine wendische *Grammatik* Georg Mathei's von 1721 bezeichnet allerdings mit "**Wujer**" einen "Unger" bzw. Ungarn); erst die lautorientierte Eindeutschung brachte dem Wort den abwertenden Sinn (etwa im Minnesang: "*unwirde selten wirde hât gemêret*"). s.a.:Walter Wenzel, *Umstrittene Deutungen Lausitzer Ortsnamen*, Univerl. Leipzig *Namenkundliche Informationen*, 2009 S.83f.

"Die von **Unwürda** legten ihrem überkommenen Rittergute **Wujer** den Namen **Unwürde** bey." (*Kn* 1879, s. Verw.14, S.17) H.Kneschke schreibt lapidarisch: "Was den von dem Grafen Eugen angenommenen Namen: **Unwerth** anlangt, so ist die Familie v.**Unwerth** (**Unwürth**, **Unwürde**) eine alte, ursprünglich schlesische Familie, welche aus Schlesien nach Böhmen gekommen ist." [*Ke2* 1854, S.392] und H.Knothe 1879: "Die v.**Unwürde**... kommen nirgends als oberlausitzische *Vasallen* vor, waren aber schon vor Mitte des 14.Jahrhunderts in der Niederlausitz ansässig." [*Kn* S.522]

Wenn der Liegnitzer Dichter Hans Erasmus von Abschatz (1646-1699) die **Unwürde** in seinem komisch-hymnischen Familienkatalog unter die lokalen 290 Geschlechter zählt, die er an der Varus-Schlacht im Teutoburger Wald 9.n.Chr. teilnehmen lässt, so ist daran bemerkenswert, dass er sie lediglich ununterschieden mit "**Unwürde**" bezeichnet. Sie in wappenmässig getrennte Zweige zu scheiden, wie im 19.Jh. mehrfach gewöhnt, entbehrt, mit Ausnahme der Siebmacher'schen graphischen Wiedergabe, bisher weiterer eindeutiger Nachweise.

(s.a.http://www.namenkundliche-informationen.de/pdf/95_96/articles/NI%2095_96_2009_Wenzel.pdf S.83f)

⁹ s. *Chronik* der Stadt Löbau und G.A.Poenicke, *Album d. Rittergüter und Schlösser im Königreiche Sachsen* 1854-61; III Sect.H3, S.20 zu **Unwürde**.

¹⁰ Heinrich I. von Schweidnitz, Herr von Fürstenberg und Jauer (* um 1294 – † 15. Mai 1346) war 1301 bis 1312 Herzog von Schweidnitz/Świdnica und 1312 bis 1346 Herzog von Jauer/Jawor [70km w. von Breslau/Wrocław].

¹¹ Johann von Luxemburg (* 1296 - †26. August 1346 in der Schlacht von Crécy), auch Johann von Böhmen, später *Johannes der Blinde* genannt, war durch Erbheirat mit der Tochter der ausgestorbenen Premysliden König von Böhmen 1310–1346, Markgraf von Mähren, Graf von Luxemburg und Titularkönig von Polen 1310–1335. Johanns Sohn Karl IV von Böhmen (1333-1378) - wie Charles-Robert d'Anjou König von Ungarn, Gründer der Universität Pec, von französisch-höfischer Bildung - Gründer der ersten zentraleuropäischen Universität Prag 1348, gliederte seinen florierenden Ländern nacheinander Schlesien, die Lausitz und 1372 die Mark Brandenburg an, während der Anjou-Spross Ludwig (1342-1382) die Moldau und Kroatien zugewann.

¹² heute Litoměřice 70km nw. von Prag in Nord-Tschechien und Sitz des Bistums Leitmeritz.

¹³ Bolko II., auch Boleslaw V oder Boleslaw der Kleine (1308 – 1368), Herzog von Schweidnitz-Jauer aus dem Liegnitzer Zweig der Schlesischen Piasten. Heirat 1338 mit der letzten Herzogin von Schweidnitz-Jauer, Agnes v. Habsburg (1315-1392), zweite Tochter des habsburgischen Herzogs Leopold I. des Glorreichen aus dessen Ehe mit Katharina, Prinzessin von Savoyen.

- 1346 26. August; Biederich oder Friedrich v. **Unwerdt** (*um 1310), „Sohn des Heinzels, lebte mit seinem Vater zeitweise am Böhmischem Hof und zog mit König Johann von Böhmen in den italienischen (eher litauischen 1329 ?) Krieg, starb mit diesem in der Schlacht bei Crecy“ (-en-Ponthieu)¹⁴. [HvU]
- 1348 Hennich v. Nostitz ältester des Adelsgeschlechtes im Weichbild Löbau, ist vermutlich bereits Besitzer von **Unwürde**. [Ke sowie Kn.S.382 & 386f]
- 1372 stirbt Bernhard **Unwerdt/Unwürde** (*um 1310, erster Sohn Heinzels), Hofjunker bei Fürst Boleslaw (III, Herzog von Liegnitz und Brieg 1291-1352); infolge eines Jagdunfalls übel zugerichtet, hatte er sich auf sein Gut zurückgezogen. Er hinterliess 3 Söhne und 9 Töchter. Sein Bruder Heinze (*um 1310) war Priester. [HvU]

Bernhards 1. Sohn Georg (*um 1340) "heiratet die einzige Tochter Johanns von **Unwürde** im Liegnitzischen Fürstentum, wo das zweite Stammhaus ¹⁵(*Neuhaus/Chalupki* bei Patschkau/Pacsków, später das Stammhaus derer von Stosch) des Geschlechts ist, das er selbst nach dem Tode aller seiner vier Söhne übernimmt. Er ist ein frommer Mann gewesen und von Herzog Ruprecht (I von Liegnitz 1347-1409 aus dem Geschlecht der Schlesischen Piasten¹⁶) bei einem seiner Söhne (? s.Anm.16) zu Gevatter gebeten worden". [HvU]

Der zweite Sohn Rudolf (*um 1345) "hat mit einer Jungfrau von Kanitz¹⁷ grosses Vermögen von 17 000 Fl. erheiratet gehabt und obwohl dieses eine grosse Summe damals gewesen, hat er doch übel damit gehaushaltet – endlich ist er aus Verdruss nebst 2 Kreckwitz¹⁸ ins gelobte Land gezogen, davon keiner wieder gekommen ist.¹⁹

Er hat 5 Söhne hinterlassen, Johann, Kaspar, Heinze, Nicoln und Friedrich, davon Heinze allein lebendig geblieben ist." [HvU]
- 1385 Petermann von **Unwürde** (auch Peterman von der **Unwerde** 1381) ist Hauptmann zu *Sorau/Żary*, [N-Lausitz, Woiwodschaft Lebus]. [HvU]
- 1388 17.3. Priebus; "Petermann v. der **Unwerde** und George (und?) Heynrich von der **Unwerde**" und weitere als Belehnungszeugen siegeln in *Priebus/Przewóz*. [St 124]
- 1390 Ein Löbauer *Bürger* nennt sich Hennig **Unwirt**. [Wenzel hier Anm.8, S.84 verweist auf Seeliger 1921,151.]

¹⁴ Johann galt als die Verkörperung des Ritterideals seiner Zeit. Sein Tod im Schlachtgetümmel bereits als Blinder, an den sich seine Getreuen gefesselt hatten, beeindruckte den englischen Sieger, Eduard Plantagenet, den "schwarzen Prinzen" so sehr, dass er die Federhelmzier des Toten in das Wappen der Thronfolger von Wales einfügte.

¹⁵ Neuhaus/Chalupki [3km nw. von Patschkau/Pacsków, 20km w. von Neisse]. (Ein weiteres Neuhaus/Nowoszów liegt an der Tschirne im Osten etwa 25km von Priebus/Przewóz (!) an der Grenze von O.- & N.-Lausitz, das von den 6-Städten wegen Raubrittertums 1368/69 erstürmt wurde).

¹⁶ 1372 vermählte sich Ruprecht mit der Witwe des polnischen Piasten-Königs Kasimir des Großen (1333-1370), Hedwig († 1390), der einzigen Tochter des Glogauer Herzogs Heinrich V. von Glogau-Sagan. Der Ehe entstammten die Töchter Barbara († 1436, ∞ 1396 Rudolf III., Kurfürst von Sachsen-Wittenberg) und Agnes († 1411), Klarissin in Breslau. Seine Schwester Hedwig (†1409) heiratete 1372 Heinrich VI von Sagan (†1393). Da Ruprecht keine männlichen Nachkommen besass, war Georg v.**Unwürde** wohl lediglich Gevatter einer *Tochter* desselben. Auch Herzog Heinrich X (Glogau), Rumpold genannt (1388/96-1423, Neffe Ruprechts I), ab 1420 Landvogt der Oberlausitz kann nicht gemeint sein, denn er blieb unverheiratet.

¹⁷ Reformfreundliches Adelsgeschlecht in Meissen, Schlesien, Oberlausitz s.: *wp*. "Kanitz". Eine Elsa von Kanitz war eine der neun Nonnen, die 1523 aus dem Kloster Nimbschen bei Grimma nach Wittenberg zu Martin Luther flohen.

¹⁸ Kreckwitz (o-sorbisch Krakecy), Sachsen, im Lausitzer Bergland, 5km von Bautzen/Budissin; 1352 erstmals als Herrensitz der Wittwe Katharina eines "Cristianus de Kreckewicz" und ihrer Söhne Johann, Rulko und Jenchin erwähnt. [*wp* & *Kn* S.590]

¹⁹ Vermutlich der chaotische und fatale Kreuzzug unter König Sigmund von Ungarn gegen die Osmanen von 1396, der vor Nikopolis am 29.September scheiterte. Nur die tartarisch-mongolischen Horden Timurs geboten jenen siegreichen Heeren Sultan Bajesids Halt.

- 1396 Otto v. Nostitz ist mit Bruder Hertwig dank Zinsvertrag Herr auf **Unwürde** verbürgt.²⁰ In dieser Familie blieb es bis 1603 als zweites der drei Stammhäuser (1. Rottenburg, 2. **Unwürde**, 3. Ullersdorf, gemäss des 1577 in Görlitz geschlossenen *Pactum Gentilitium* der Nostitze).
- 1399, am 14. August ist Henczil von der **Unwerd** als Zeuge einer Grenzberichtigung in Forst/Lausitz (für Johann v. Bieberstein; diese Familie war seit 1380 bis 1667 Vasall des Markgraftums Niederlausitz).
- 1401 Otto v.Nostitz wird urkundlich als Besitzer von Stammhaus **Unwürde** bezeichnet (er wurde bereits 1400 von Kaiser Wenzel (1378-1419), Sohn Karls IV, mit dem Nachbarort Kittlitz belehnt). Die drei Brüder Hartwig, Ulrich und Christoph "**zu Unwürde**" wurden im bischöflich meissnischen Teil von *Cunewalde* [7km w.von Löbau] belehnt. [*Kn* S.386]
- 1405 8.Sept.; Nach Irrungen wegen der von den v. Hackenborn an das Kloster Sagan verkauften Dörfer Gräfenhain²¹ und Rengersdorf²² vergleichen sich "Friedrich, Hannß und Albrecht v. Hokinborn, Herren zu Priebus, unter Vermittlung der v. Biberstein mit Abt Ludolf²³, von Sagan ". Unter den Zeugen für die v. Hackeborn: Albrecht von der **Unwirde**. [*H* 1898, 7 und 56]
- 1409 6.April; der Görlitzer Rat schickt einen Brief an "Ruczicz unde Mathes **Unwirde**" (und seine Brüder...) an die Rothenburger. [CDLS III 588/589]
- 1409 verkaufen Hans, Bernhard und Balthasar (v. **Unwerth/Unwirde**) das Gut *Hermsdorf/Przewoźniki* [17km nw. von Priebus/Przewóz, O.-Lausitz] an den Abt (Ludolf s.o.) des Klosters (Augustiner-Chorherrenstifts) in Sagan/Żagań. [*FvU*]
- 1410 15.Juli; Bernhards (s.1372) dritter Sohn Konrad von **Unwerdt/Unwirde** (*um 1350?) hat "Kaiser Carln (IV, 1355-1378) im Kriege gedient und eine Rotte zu Pferde befehligt und ist als *Kreuzritter* (Söldner des Deutschen Ordensheeres²⁴) zu Tannenberg/Stębark, (bzw. Grunwald) in Preussen gegen Polen (unter König Wladislaw II Jagiello, und Litauen unter Fürst Witowd) geblieben." [*HvU*]
- 1411/1461; die v. **Unwürde** besitzen *Greisitz/Gryżyce* [Ortsteil von Sagan/Żagań²⁵]. [*St* 99]
- 1413/1471; die v. Grünberg und v. **Unwürde** erhalten 10 Malter Hafer-Zins aus *Gräfenhain/Grotów* [10km n. von Priebus, 16km sw. von Sorau], die zwischen 1388 und 1413 den Herzögen zu Sagan zustanden. [*St* 98]
- 1414 Friedrich von **Unwirth** (*um1370) [**Unwird**²⁶ bei *Sl*, 1013, **Unwürde** bei *Kn*], Sohn des liegnitzischen Stammhalters Georg **Unwürde**, "ist sehr gelehrt gewesen und hat Deutsch, Böhmisch,

²⁰ s. Christian Knauthe (1706-1784), *Von den Ursprüngen ecc. des Geschlechts derer Herren v. Nostitz und derer erstem Stammhause in Oberlausitz*, Görlitz 1764, S.47. (Stammtafel des **Unwürde**-Stranges S.32).

²¹ jetzt Grotów, 17km sw. von Sorau, gehört zu Linderode/ Lipinki Łużyckie (10km westl.von Sorau).

²² Wahrscheinlich Rengersdorf/Stanów, 13km ndl. von Sagan gemeint. (Ein weiteres Rengersdorf liegt etwa 30km südl. von Priebus, neben Jänken- und Ullersdorf unweit Görlitz).

²³ Ludolf v. Sagan von Einbeck (1353-1422) berühmter Konzilkommentator und Kirchen-Theoretiker, s. *deutsche-biographie.de*

²⁴ Hierzu: Sven Ekdahl, *Das Soldbuch des Deutschen Ordens 1410/1411*, Köln etc.2010.

²⁵ Anton Leipelt zählt 30 Adelsgeschlechter im Fürstentum Sagan, darunter das der **Unwürde** [*Lp* 75]. Das Herzogtum Sagan entstand 1274 durch Ausgliederung aus dem Herzogtum Glogau. Unter Herzog Heinrich IV. wurde es 1329 als ein Lehen der Krone Böhmen unterstellt und bis 1472 vom Glogauer Zweig der Schlesischen Piasten regiert. Danach gelangte es nacheinander an die sächsischen Wettiner, an Albrecht von Wallenstein, an die böhmischen Lobkowitz sowie an den kurländischen Herzog Peter von Biron und dessen Nachkommen. Nach dem Ersten Schlesischen Krieg fiel es 1742 mit fast ganz Schlesien an Preußen. 1844 wurde es vom preußischen König Friedrich IV. als Preußisches Thronlehen Fürstentum Sagan konstituiert, das bis 1935 bestand. Residenzort war die Stadt Sagan (heute Żagań in der Woiwodschaft Lebus in Polen).[wp]

Lateinisch und Italienisch gesprochen, er ist bei den Herzogen von Liegnitz und Brieg, Heinrich (VIII 1398-99) und Ludwig (II 1399-1436) in Diensten gewesen und befand sich in der Suite des Herzogs Ludwig zu Brieg am Konzil zu Costnitz (Konstanz 1414-18). Auf der Rückreise hat er sich mit Hans von Langenau²⁷ wegen Hussens Lehre in einen Zweikampf eingelassen, welchen aber der Herzog selbst auseinanderbrachte. Er starb 1437 und hinterliess 2 Söhne, welche aber das Stammhaus auch nicht lange behielten." [HvU & Z]

– 1414 Im Gefolge des Heinrich d.Ä. IX von Glogau/Głogów (schlesischer Zweig der Piasten, 1389/90-1467) begibt sich ein "Hainrich **Unwird**" ebenfalls nach Konstanz²⁸.

– 1415 "Reinczhs" (Heinzel?) **Unwirde** genannt der "Camerer" wegen Entführung der Witwe Katherein zu der Horke, Niklos Heinczhs Tochter von der Lobe, geächtet ("in die ochte getan"), ebenso sind "proscripti" neben anderen (etwa Conrad Landiscron von *Richenaw*) seine Brüder "Syfrid und Baltizar **Unwirde** fratres".²⁹ [CDLS III 716]

– 1422 wird Hans von **Unwürde** in einer Urkunde genannt, der als Vasall von Hans IV von Bieberstein (Sorau, Beeskow und Storkow, *1342-†1424) in Verbindung mit Bernhardt Wredobach und Hans von Unruh einen Streit entschieden habe. Dessen Söhne sind I Hans, II Balthasar, III Caspar IV Johann Georg. [FvU]

– 1425 Während der Hussitenkriege wird Schloss **Unwürde** erstürmt und niedergebrannt. [G.Rentsch, *Parochie Kittlitz* in: Neue Sächsische Kirchengalerie 1908]

– 1431 stirbt Rudolfs Sohn Heinze v. **Unwerth** (*um 1370). "Er wollte wegen der Anzahl seiner Brüder Pfaffe werden, weil aber diese starben, nahm er sein bisschen ererbtes Geld und ging an Herzog Heinrichs (IX 1389-1467) Hof nach Glogau/Głogów und erkaufte sich im Priebus'schen Weichbilde das Gut Zeißau oder *Zeissau/Czyzówek* [am Queis³⁰]]. [HvU]

– 1434(?) o.O. Im Verzeichnis von über 60 adeligen Kriegsgefangenen (Söldnern) unter Regesten "B Deutsche" ("A"= Polen) figuriert "Baltazar **Unwirden**". [PrUB, JH 6926]

– vor 1439; *Freiwaldau/Gozdnic*a [10km ö. von Priebus³¹] ist bis vor 1439 im Besitz der v. **Unwürde**, seit 1439 derer v. Promnitz, dann wiederum bis vor 1470 derer v. **Unwürde** auf *Reichenau/Bogumiłow* bei Priebus, seit 1470 im Besitz des Amtes Priebus. [St 96]

– 1439 am 5.März, wird ein **Unwirde** – gemäss dem Zittauer Stadtschreiber Johann v. Guben "ein grosser Dieb" – nach einem räuberischen Einfall ins Zittauer Gebiet "an der Burg

²⁶ "**Unwird**" auch bei Christian Fr. Aug. von Meding, *Nachrichten von adelichen Wapen* ecc. Hamburg 1786-1791, Bd.I, S.626, "**Unwürde**", Nr.896, der, gestützt auf Sinapius und Thebesius, Friedrich wohl unbegründet das Wappen mit Löwen und Pfeil zuweist.

²⁷ Aus altem schlesischem Adel. Heute Lánov im Riesengebirge. In einer Urkunde vom 15.März 1414 bezeichnete ihn Herzog Ludwig, Herr zu Brieg und Verweser zu Liegnitz als *Marschalk*. 1413 begleitete er den Herzog zum Konzil. s. Sven Ekdahl, *Soldbuch d.Dt.Ordens 1410/1411*, Köln 2010 Personenindex II S.158f. sowie: J.Ch.Iselin, *hist.Lex.* III.S.85.

²⁸ Ulrich's von Richental *Chronik des Constanzer Konzils* 1414 bis 1418, Tübingen 1882, S.209.

²⁹ Die üble Geschichte ging vielleicht in ein wendisches Lied von Mathäus Müller aus dem obersorbischen Driewitz *Katharinchen von Niedergurig* ein (in: J.E.Schmalzer, *Volkslieder der Wenden in der O.-& N.-Lausitz* XI, S.40f in 18 4-Zeilern), in dem der "Herr von **Unwürde** (Wujrjorski panik), dieser böse Teufel (Lučibař)" sich in zu Görlitz verschaffter Frauenkleidung zum Schenken zu Niedergurig fahren lässt, um des nachts dem Töchterchen Katharina die Unschuld zu rauben); Niedergurig liegt 7km nö. von Bautzen und 25km nw. von **Unwürde**!

³⁰ Zeissau/Czyzówek 18km ö. von Priebus. Es gehörte 1873 Louis Napoleon Herzog von Sagan und Valency. (Die Genealogie 1990 schreibt "Weisserau?") . Ein Zeisau/Czyżyków gehört ebenfalls zum Landkreis Sagan.

³¹ Ein weiteres Freiwaldau/Jeseník liegt in Tschechien unweit der Ruine Kaltenstein und umfasste Freiwaldau, Friedeberg, Jauernig, Weidenau u. Zuckmantel.

Grafenstein/Grabštejn bei Hirschfelde dingfest gemacht."³² Nach CDLS IV 86 sind es "Gelfrid, Süssing (und) **Unwerde**, grosser Dybe drey, und ander vire" am Montag nach Oculi, die man daselbst fängt.

– 1440; der altadelige schlesische Zweig der **Unwerth** (*G*: "wohl zu unterscheiden" von den **Unwürde** bei Löbau) habe *Neuhaus/Chałupki* im Neissischen als ihren Stammsitz schon im Jahr 1440 besessen. [*Z*] Die ursprünglich schlesischen **Unwerths** sollen seit 1440 in Böhmen zuerst erwähnt worden sein. [*Böhm. Adel*. S.170 & *G* Sp 2688]

– 1440, 25.Juli Sorau; Gebrüder Nickel und Hans **Unwürde** als Zeugen für Hans v. Bieberstein (†1442) zu Sorau/Žary, Storkau und Beskau. [*CD Sil XXVIII* 82]

– 1440 [Hans] "N. von **Unwehrt (Unwerdt)** und Neuhaus(s) im Neissischen hatte zur Ehe eine von Senitz. Von ihr gebohren eine Tochter, vermählt an einen von Kochersdorff". [*S1 & S2*, 1093]

– 1443 15.Juni; Burg *Neuhaus/Chałupki* wird von Wilhelm, Herzog von Troppau und Münsterberg und den Breslauern eingenommen und Bischof Konrad übergeben. [*M*, S.127]

– 1444 Jörg **Unwerd** als Zeuge in einer Urkunde (Lehnbrief) Luthers Herrn zu Cottbus genannt am 1. Juni 1444. [*FvU*]

– 1449 25.April; Wenzel v. Biberstein (Sorau-Brandenburg, 1404-1472) wird durch die Brüder Hans, Bernhard und Balthasar bestätigt, dass Hans v. **Unwürde** sein Vorwerk und Gut *Herm(ann)sdorf* [Przewoźniki, 38km von Sorau] im Sorauischen (um 150 Mark) an Abt Stislaw des Saganer Augustinerstifts verkauft habe. [*H* 505 & *Worbs Sorau-Triebe*l S.49]

– 1452, 9.Juni Sagan; In Görlitz sind Caspar **Unwirden** und andere Unterhändler für die Herzöge Balthasar (von Sagan³³) und die jüngeren Brüder Johann II und Rudolf (†1454). [*CDLS IV* 752; *SRSil X* 69; *H* 127]

– 1452, September; Wenzel v. Biberstein (s.o.) verleiht dem Städtchen Muskau weitere Gerechtigkeiten. An erster Stelle testiert Hans von der **Unwürde**, Hauptmann zu Sorau. [*CDLS IV* 764]

– 1454, 26.August; Belehnungsurkunde der Herzöge Wenzeslaw und Johann II (s.u.) zu Sagan und Priebus mit Zeuge u.a. Heyncze **Vnwirde**. [*CDSil XXXII* 52 u. *H* 162]

– seit 1457 befindet sich Rittergut und Schloss *Mildenau/Milowice* [5km sw. von Sorau/Žary, Woiwodschaft Lebus] im Besitz Balzers von **Unwürde** (von 1509-1590 dann in der Familie Schönaich, 1608 in der Familie der Grafen Promnitz). [*HvU*]³⁴

– 1457 "Heinze v. **Unwerth** (*um 1400), Sohn Heinzes (†1431) wird mit dem von Christoph v. Metzradt³⁵ gekauften Gut *Dubrau/Dąbrowa Łużycka*³⁶ belehnt, welches ihm Herzog Johann von

³² *Script. rer. Lusat.* I S.67f. in:

<https://archive.org/stream/groeditzbergges00werngoog#page/n27/mode/2up/search/unwirde>

³³ Balthasar von Sagan (*ca.1420 - † 15. Juli 1472 im Hungerturm zu Priebus) war 1439 bis 1461 und 1467 bis 1472 Herzog von Sagan und Söldnerführer des Deutschen Ordens. In den kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen der Stadt Breslau und dem böhmischen König Georg von Podiebrad, dem Breslau zunächst die Huldigung verweigerte, kämpfte er als Breslauer Feldhauptmann. Er entstammte dem Glogauer Zweig der Schlesischen Piasten. 1469 vermählte sich Balthasar in zweiter Ehe mit Barbara, einer Tochter des Teschener Herzogs Boleslaus II..

³⁴ Sowie: *wp* und: Gsellius, *Veröff. d. hist. Komm. f.d.Provinz Brandenburg* 8,1 1936 S.25.

³⁵ Sächsisches Adelsgeschlecht in der Oberlausitz.

³⁶ Dubrau, zeitweise Eichenwald, heute Dąbrowa Łużycka, 7km nw. von Priebus/Przewóz Oberlausitz, Lkr. Sagan.

Sagan³⁷ in Vollmacht seines abwesenden Bruders, Herzog Wenzel³⁸ verbriefte. Heinze ist bis 5 Ellen (ca.250cm) lang geworden, dass man ihn auch den "Schlesischen Goliath"³⁹ genannt hat. Er starb anno 1462.

Sein Bruder Hans ist Kaiser Friedrichs (III 1452-93) Feldobristen gewesen, dessen Enkel, auch Hans genannt, hat sich im Neisse'schen Fürstentum ansässig gemacht und das Gut *Neuhaus*⁴⁰ gekauft". [*HvU&FvU*]

– 1458 5.Nov. Sorau/Żary; Caspar **Unwürde**, zu *Jakobsdorf/Jakubów* [11km sw. von Glogau, 60km ö.von Sagan] gesessen, tritt auf schiedsrichterlichen Ausspruch des Abtes Simon Arnoldi zu Sagan/Żagań, an welchen ihn sein Herr, Herzog Johannes II von Sagan gewiesen, dem Hospital in Sorau den halben Wald zu Kunau/Konin Żagański [Ortsteil von Halbau/Iłowa, 10km südl. von Sorau] ab. [*H 82, 508*]

– 1461/63 Nickel Knobeldorff verkauft Gregor **Unwürde** das Gut *Greisitz/Grzyce* [10km ndl. von Sagan, Kreis Sprottau/Szprotawa], (1461 belehnt) und kauft es umgehend zurück. [*H 352*]

– Seit vor 1461 bis 1584 besitzen die v. **Unwürde** den III. Anteil von *Reichenau/Bogumiłów* [12km n. von Priebus/Przewóz], 1474 halb *Reichenau* mit 2 Vorwerken, 5 Hufen und Kirchlehn; ab 1544 nur noch ein ausgekauftes Bauerngut. Um 1470 Beiname des Heinze **Unwürde**: „Kachelofen“⁴¹. [*St 133*]

– 1461 28.Mai; Johannes II Herzog in Schlesien und Herr zu Priebus, in Vollmacht seines Bruders Herzog Wenzlaus, belehnt Caspar v. Metczinrode/Metzrad mit den ihm von Heinze **Unwürde**, "genannt Kachelofen, zu Reychenaw" (Reichenau/Bogumiłów bei Priebus) verkauften Anteil und Gerechtigkeiten zu *Groß-Petersdorff*⁴² [*CD Sil XXXII 5f. – H 162, St. 63, 128*]

– 1462 Herbst; "Johannes **Unwürde** de Reychenaw" ("de nacione Misnensium") immatrikuliert sich an der Universität Leipzig für das Wintersemester. [*CDS II 16, 236*]

– 1462 bekundet Wenzel v.Bieberstein (s.o.), "dass Baltzer **Unwürde** zu "Behnen" (noch 1463 dort bezeugt; wohl Benen alias Belen in der Herrschaft Sorau & Triebel) "dem Freystädter Probst Heinrich Rotenburg und nach dessen Tode zu Seelenrequiem in der Sorauer Pfarrkirche einen Jahreszins von 6 Mark für 60 Mark Groschen verkauft hat." [*H.Jerchel, Kunstdenkm. d.Prov. Brandenbg. Sorau und Forst 1939*]

– 1463 Caspar von **Unwürde** bzw. **Unwirdin**, genannt „Scherffing“ oder „Scherping“ auf Schloss *Linderode/Lipinki Łużyckie* (10km w. von Sorau) bei einer Teilung der Biebersteinschen Besitzungen

³⁷ Herzog Johann II. (*1435; - †1504 in Wohlau, auch *Hans von Sagan*; Beiname *der Grausame, der Böse*, weil er seinen Bruder Balthasar (s.o.) im Priebuser Hungerturm umkommen liess) war der letzte Herzog von Sagan (bis 1472, dem Übergang an die Wettiner) und Söldnerführer des Deutschen Ordens. Er entstammte dem Glogauer Zweig der Schlesischen Piasten. "Er verkaufte Freiwaldau [12km sw. von Priebus]vorübergehend an Heinz v.**Unwürde** auf Reichenau bei Priebus" (G.Steller 1970).

³⁸ Wenzel von Sagan (*zwischen 1420 und 1434 - †1488 in Breslau) war nichtregierender Herzog von Sagan. Er entstammte ebenfalls dem Glogauer Zweig der Schlesischen Piasten.

³⁹ s.a.Anm.41 zu "Kachelofen". Das Todesdatum ist unbelegt, eher um 1470. Ein Gasthof im premyslidischen Ölmütz benannte sich übrigens 1809 mit "Goliath" (und war ein Stammlokal Gustav Mahlers) - purer Zufall?

⁴⁰ Neuhaus/Chałupki 3km nw. von Patschkau/Paczków, 20km w. von Neisse.

⁴¹ Heinze "Kachelofen" ist vielleicht identisch mit dem "Schlesischen Goliath" (*HvU*). Die spätgotischen engen turmartigen Kachelöfen erreichten stattliche 250cm Höhe und liessen sich gut mit der angeblichen Riesengestalt des Ritter Heinze vergleichen! Ein „Hans Kacheloff“ (v.**Unwürde**) zu Reichenaw figuriert 1499 in den Bekenntnisakten bzw.Aussagen von Schnapphähnen aus Görlitz (Jeht, *Görlitzer Acheldemach aus den Jahren 1498-1513*, S.204& 125).

Ein "Johannes Kachelofen de Lipezik" immatrikuliert sich an der Universität Leipzig im W.-Semester 1502. Ein Weiterdauern des Spitznamens? Sein Vater (oder Halbbruder) muss der Leipziger Buchdrucker Konrad Holtzhusen alias Kachelofen (ca.1450-1529) gewesen sein, dessen Offizin Leipzig zur Buchstadt werden liess. [*s. H.Lülfing MDZ*]

⁴² Leśnictwo Piotrów, ca.10km sw. von Reichenau/Bogumiłów.

erwähnt. Seine Söhne waren wahrscheinlich Matthis, Baltzer und Hans zu Linderode, die 1483 auch Tielitz/Tyliczki von den Gebrüdern Gebelzig erwarben. Das 4 km langgestreckte Strassendorf gehört im 16.Jh. den v.**Unwürde**, den v.Schönaich, den v.Oppel, v.Kittlitz, v.Rackel und v.Berge. Zu Ende des Jhs. sind die Brüder Adam und Jan v.**Unwürde** bis 1604 Besitzer, darauf Johan von Berge, 1605 bis 1607 Heinrich v.**Unruh**. Mittel-Linderode gehörte wohl vor 1599 Adam und Hans von **Unwürde** Der Grabstein mit dem Astwappen des 1599 im Alter von 82 Jahren verstorbenen Hanns v.**Unwirde** befand sich laut H.E.Kubach und J.Seeger (*Kunstdenkmäler des Kreises Sorau* 1939) noch auf dem Friedhof von Linderode, ist aber heute verschwunden (E.Muche 2011). Heute ist Schloss Linderode eine Ruine.⁴³

– 1463 5.Mai; Herzog Johann II (von Schlesien, Herr zu Sagan) belehnt Caspar Rutschitz mit Patach (Patag 3km nö. von Priebus). Unter den Zeugen Heinze **Unwürde**. [H 164]

– 1463 "Montag nach Vincentii"; Nickel Knobelsdorff verkauft an Gregor **Unwirde** das ihm von Herzog Johann II belehnte Gut *Greisitz* [Landkr.Sagan]; er kauft es dann umgehend zurück.⁴⁴

– 1464 die v. **Unwürde** auf *Reichenau/Bogumiów* bei Priebus besitzen seit 1464 bis um 1520/29 den *Schrothammer* [am gr. Schrootbach, Zufluss der Neisse] bei *Dubrau/Dabrowa Łużycka* [=Eichenwald 6km nw. von Priebus]. [St 140]

– 1464 Frühjahr; ein "Caspar **Vnwerde** de Suravia" (=Sorau,"de nacione Misnensium=Meissen) immatrikuliert sich an der Universität Leipzig für das Sommersemester. [CDS II 16 245]

– 1464 Baltazar **Unwirde** im Briefverkehr zwischen N. Ruthschiz und J. Löbel zu Muskau betreffend dessen Kriegsdienste für den Dt. Orden genannt.⁴⁵

– 1464 15.Mai; Herzog Johann II von Sagan in Vollmacht Wenzels verleiht dem Heinze **Unwürden** zu *Reichenau/Bogumiów* bei Priebus/Przewóz die *Heidemühle* am Schrotwasser in Richtung Dubrau/Dąbrowa Łużycka [6km nw. von Priebus] mit dem Teiche, mit dem Holze, genannt *Pechtlug*. Dabei legte er den Mühlzwang für die Einwohner von Hermsdorf bei Priebus, Mühlbach/Karsówka und Wendisch Musta(u)/Mosty („Birkfahre“ 10km w. von Priebus, an der Neisse, heute Wüstung) fest. [H 164 & <http://www.linkfang.de/wiki/Karsówka>]

– 1464 18.Juli; Herzog Johann II, in Vollmacht Wenzels gibt dem Gabriel Nyschemeuschel die obersten Gerichte in Reichenau und Pogritz (Pognitz?). Erster Zeuge: Nickil **Unwürde**, wohnhaft dieser Zeit in Priebus. [H 164]

– 1465 Johannes **Unw(i)erde** de Olbersdorff (=Albrechtsdorf bei Breslau, "de nacione Misnensium") immatrikuliert sich in Leipzig zum Sommersemester. [CDS II 16, S.252]

– 1465 Herzog Johann II in Vollmacht Wenzels verschreibt dem Heintze **Unwürde** zu *Reichenau* 2 Schock Geldes jährliche Zinsen für ein Darlehn von 30 ungarischen Gulden und zwar auf Lorenz Cloxe und dem Hammer, zum Seidel genannt, 6 Schilling Groschen und auf Aldemann und dem Kretscham daselbst 1 Mark Groschen. [H 165]

– 1466 28.April Hans **Unwirde (Unwerde)** setzt Merten Bauer Getreide als Pfand für eine Schuld ein. [LR II 1466, S.197]

⁴³ <http://zamkilubuskie.pl/lipinki-luzyczielinderode/>

⁴⁴ Johann George Estor, *Auserlesene kl.Schriften* 1739, III S.695 (v.Promnitz)

⁴⁵ E.Joachim/W.Hubatsch, *Regesta Historico Dipl.* Ordensbriefarchiv Göttingen 1973 I/3 1511-1525.

Mit dem sog. zweiten Thorner Frieden vom 19.Okt. 1466 ist die Entmachtung des Dt.Ordens besiegelt. Die Söldner aus dem Hause **Unwirde** ziehen sich aus dem nun Polen verpflichteten Ordensstaat zurück und suchen neue Betätigungsmöglichkeiten in der lausitzisch-schlesischen Heimat.

- 1467 20.Mai ; Stiftungsurkunde Wenzelslaws v.Bieberstein (†1472) mit anderen ist Zeuge "Hauptmann Baltasar **Vnwirde**" (andernorts 1461 Baltzer **Unwirde** zu "Behnen"). [CD Sil XXIV 186]
- 1467 Okt. ("Sonntag nach Galli"); Heintze **Unwürde** (genannt Kachelofen, auch "Kichilofen"), Hans **Unwürde** und Balthasar **Unwürde** treten mit über 60 Mannen in einem Fehdebrief der Fehde von Herzog Johann II von Sagan gegen den oberlausitzer Sechststädtebund bei⁴⁶; gesiegelt u.a. von Heintzen **Unwürden**. [W 19–120; H 224]
- 1468 11.Sept. Steinau; Herzog Johann II v. Sagan Herr zu Priebus an Hochmeister H. Reuß v. Plauen betreffend seine Ansprüche an die Forderungen weiland seines Bruders Rudolf, die Balthasar für sich allein geltend machen möchte. Hans **Unwirde**. [GStA PK XX. HA, OBA Nr.16157]
- 1469; Anfang März kämpft Gregor **Unwirde** "Soldner von Adel" (Eschenloer) als Anführer der Breslauer beim Einfall von Patschkau (sic) aus ins Glatzer Gebiet bei Habelschwend heldenhaft und siegreich während der Kriegshandlungen um Breslau/Wrocław, die 6-Städte und dem König Mathias Corvinus gegen die Böhmen:
 - 7.September; Gregor **Unwirde**, "Breslischer Söldner, der 10 Pferde mit sich hatte, wird des Hinterhalts gewahr und kehret um..."⁴⁷
 - 13.Februar 1460 ist Gregor **Unwirde** als Hauptmann "mit seiner Rotte, 100 Pferden, springet auf die Feinde, jaget sie aus der Wagenburg und halt sie eine Weile inne."... "**Unwirde** übermanned, weicht allgemach mit wehrhafter Hand, mit gutem Raub, 24 gesattelter Pferde, die er mit den Seinigen alleine, die über 100 erschlagen, theilete. Brachte also mit seinen Vettern, Schwägern und Freunden, darvon Gut und Ehre; jene aber Spott und Schande."⁴⁸
- 1470 24.April; Herzog Johann II v.Sagan verschreibt dem Heinze **Unwürde/Unwirden**, genannt Kachelofen „zu Reichenaw“ 12 ½ Mark Geldes jährlichen Zinses auf *Priebus*. Johann hatte dem **Unwürde** das Gut „*Freiherwalde*“ (Freiwaldau?) verkauft. **Unwürde** hatte es dem Herzog wieder verkauft, dieser war ihm aber noch 100 Gulden schuldig geblieben. Dafür gibt er ihm jenen Zins in Priebus. [HStA DD W.A. *Saganer*. Sachen. Gener. Bl. 32 – H 230 und 249]
- 1470 Balthasar von **Unwürde** auf *Ullersdorf*/Mirostowice [bei Sorau-Żary]. [FvU]
- 1471 31.Okt.; Ansprüche Herzogs Johann II v. Sagan zu Priebus an den König Kasimir von Polen betreffend die Geltendmachung seiner Ansprüche an den Hochmeister und den Orden bei ihm. Entsagebrief mit der Signatarliste der 56 Söldner mit u.a. Nickel **Unwirde**, Hencze **Unwirde**, Hannos, Jorge, Balczar, Casper und Gregor **Unwerde**. [PrUB I 16279]⁴⁹
- 1472 21 Nov. Sorau; Zeuge Balthasar **Vnwirde** zu *Ullersdorff* (so.) in Verkaufsentscheidungen für Hans v.Bieberstein (1448-1490). [CDSil XXIV 188]
- 1472 16.Dez.; Herzog Johann II von Sagan beurkundet die Verzichtleistung seiner unverheirateter Schwestern Barbara, Scholastica und Agnes auf das väterliche Erbe. Die zeugenden Beamten in sächsischen Diensten sind Balthasar, Hans und Gregor **Unwirde**. [FvU]
- 1472 27. Dezember; Hans von **Unwürde** desgleichen in einem Lossagungsbrief Wenzels [zw.1420/34 – 1488] zu Sagan/Żagań] und Priebus/Przewóz. [FvU]

⁴⁶ In Löbau, das während der Hussitenkriege sehr zu leiden hatte, 1346 gegründet.

⁴⁷ J.G. Kunisch, *Peter Eschenloer's Geschichten der Stadt Breslau* II 1467-1479, Breslau 1828, S.149f desgl. J.G. Büsching, *Jahrbücher der Stadt Breslau* , 1815, II, S.27.

⁴⁸ Ebenda S. 71. Siehe auch: Samuel Benjamin Klose, *Von Breslau : Dokumentierte Geschichte und Beschreibung in Briefen*. 1782, Bd.III (Ausg.1 S.66, 95. und Ausg.2 S. 42-44, 121. Brief).

⁴⁹ J. Sarnowsky *Hamburg das virtuelle Preussische Urkundenbuch*, Regesten u. Texte z. Gesch. Preussens u. d. Deutschen Ordens 1999-2009.

- 1473 Frühjahr; Hans, Gregor und Nikolaus **Unwirde**, ehemalige Beamte des Herzogs Hans von Sagan (s.o.), sind fürstliche Zeugen bei der Abtretung des Fürstentums Sagan an die Wettiner.⁵⁰
- 1473 18.März, Sagan; Heyncke v. Meynholt auf Burg Kaltenstein/Hradisko [25km sdl. von Neuhaus] schreibt an Schwager Nickel **Unwirde** wegen Friedensvermittlungen der Sachsen mit den Polen. [E S.22, Anm.86]
- 1474 Bis vor 1474 besitzen die v. **Unwürde Merzdorf**/Marcinów bei Priebus. Im Lehnbrief von 1485 wird es allerdings nicht aufgeführt. Später ist es im Besitz der v. Schönaich auf Linderode⁵¹. [St 121]
- 1474 Gregor **Unwirde** (noch immer) in Sagan'schen Diensten [Annal. Glogvienses S.102]
- 1474 besaßen die v. **Unwerd** bereits 1474 halb *Reichenau* mit 2 Vorwerken, 5 Hufen und dem Kirchlehen. [St 133]
- 1474 16.März; die wettiner Herzöge Ernst (*1441-†1486) und Albrecht (der Beherzte, Herzog von Sagan,*1443-†1550) von Sachsen stellen Lehnbriefe aus über Buchwald⁵², Dittersbach⁵³, Dobritsch, Kottitz, Liebsen⁵⁴, Loos⁵⁵, Märzdorf⁵⁶, beide Petersdorf⁵⁷, *Reichenau*/Bogumiłów bei Priebus, Silber. [H 171]
- 1474 27. Juni Sorau; Hanns v.Bieberstein genehmigt dem Balthasar **Unwirde** zu Olbrechtsdorff / Olbrachtów, 1475 und 1476 Hauptmann zu Sorau 1483 Hautmann zu Muskau, Verschreibung an Abt Martin, Domherrn von Sagan 10 rh.Gulden usw. Balthasar starb vor 1490 und hinterliess seine Güter seinen Söhnen Christoph, Balthasar, Hans und Nikolaus .
- 1474 "Hans **Unwürde** unter Herzoge Friedrichen I zu Lignitz (*1446-†1488)". [SI 1013 & Z]
- 1474 13.Dez.; Schuldeinforderung von Gregor **Unwirde**, Saganischer Vasall gegenüber Herzog Johann II von Sagan. [HStA DD WA Sagan Bl. 601 u. 602 – SRSil X 102]
- 1474 13.Dez; Gregor **Unwirde**, Saganischer Vasall (als Bevollmächtigter Herzog Johanns II), schreibt an Obermarschall v. Schleinitz und den Meißener Domdechanten Johann v. Weißenbach, dass er das Geld, nämlich 300 fl. ungarischer und 100 fl. rheinischer (Münze),⁵⁸ das Herzog Johann von Sagan "ihm schuldete und überlassen hätte." [HStA DD WA Sagan Bl. 601 u. 602 – SRSil X 102]
- 1475 29.Mai - 30.Juni; Gregor **Unwirde** ist Vermittler zwischen Abt Martin von Sagan und den sächsischen Fürsten. [E S.47]
- 1475, 31.Dez.; "Balthasar von **Unwird** Hauptmann zu Sorau, schliesst einen Prozess zwischen Ernst Kurfürst und Albrecht Herzog zu Sachsen eines und Herzog Johann II zu Schlesien anderen Theils wegen Bezahlung des Fürstenthum Sagans Priebus entstandenen Gebrechen". Derselbe Biebersteinsche Hauptmann Balthasar **Unwirde** in Sorau agiert im Vergleich mit Herzog Johann II wegen der Kaufsumme Sagans [E S.50 & FvU]; auch Hans **Unwirde** verhandelt für den Herzog um Weihnachten desselben Jahres. [idem S.49] [s.a. Neues Archiv f. sächs.Gesch. p.50-1]

⁵⁰ Herbert Ermisch, *Neues Archiv f. sächsische Gesch. u. Alterthumskunde*, Dresden 1898, S. 16,22. 46-50.

⁵¹ jetzt Lipinki Łużyckie.

⁵² jetzt Bukowina Bobrzańska, Ortsteil der Landgemeinde Sagan/Żagań.

⁵³ jetzt Dzietrychowice; Ortsteil der Landgemeinde Sagan/Żagań.

⁵⁴ jetzt Lubieszów, Ortsteil von Wymiarki (deutsch: *Wiesau*).

⁵⁵ Loos am Queis, jetzt Łoży, 15 km sdl. von Sagan/Żagań.

⁵⁶ Merzdorf/Marcinów 10km nw. von Priebus/Przewóz.

⁵⁷ jetzt Chrobrów, Ortsteil der Landgemeinde Sagan/Żagań.

⁵⁸ insgesamt 475 Rheinische Gulden.

- 1476 Balthasar von **Unwird** in einer Urkunde vom 31. Januar 1476. [FvU]
- 1477 In Münsterberg 1757 verbrannte Dokumente enthielten die Nachricht, "dass die Gebrüder Balthasar und Caspar von **Unwerth** bereits gelebet haben." [B]
- 1477 Nikol(aus) **Unwürde** ist Hauptmann zu Sprottau/Szprotawa im Liegnitzischen bzw. Glogauischen. [Ko & SI 1014 & Z & G Sp.2689]
- 1477 2. März Sprottau; Zeugen für Schenkungen Johanns II Herzog in Schlesien etc. sind "Gregor u. Nickel Gebrüder die **Unwird(ur)**." [CDSil XXIV 133]
- 1477 31 Juli; Friedensvereinbarung zwischen Barbara von Brandenbug-Crossen, vermählte Königin von Böhmen sowie Bruder Markgraf Johann mit Herzog Johann von Sagan betreffend Freistadt/Schlesien: Cap.4.: "Hauptmann Gregor **Unwirden** hält die Stadt für Sagan und erhält (als Treuhändler) das Schloss (Freistadt) zu getreuen Händen..."⁵⁹ Gregor nimmt Sommerfeld ein.
- 1478 "Balthasar von **Unwürde** zu *Albrechtsdorf/Olbrachtów* [sw. von Sorau] in einer Urkunde die zu Sorau durch Hans V von Bieberstein ausgestellt ist." [FvU] Er ist zw. 1450 und 1479 verschiedentlich Urkundenzeuge und besass seit dem 5. Juli 1452 von Wenzel v-Biberstein ein Lehngut in Mildenau/Miłowice (wsw. von Sorau); er war sowohl Hauptmann zu Sorau 1475 und 1576 wie Muskau 1483. [Steller *NL Mitt.* 1938, S.65]
- 1478 12. Okt. Sagan; Abt Martin von Sagan berichtet an Kurfürst Ernst (von Sachsen) über ein Gefecht zwischen Markgraf Albrecht und Herzog Johann (II von Sagan): „hat sich also begeben, daz herzog Johans ist aus dem here kegn der Freystad geretin und hindere m Nikil **Unwirde**.“ Nickel war Hauptmann zu Sommerfeld. [HStA DD WA Sagan Bl 615 – SRSil X 123]
- 1478 16. Okt. Sagan; Abt Martin und Christoph Kotwitz, Hauptmann zu Sagan, berichten an die sächsischen Herzöge⁶⁰ über Herzog Johanns II Verluste in dem jüngst verlorenen Treffen: „Hertzog Johans hat verloren vouff schock wayne, 1 ½ hundert phert reysige, 2 1/2 hundert fusz knecht und etzliche pawern, merklichis ist nymand gefangen wen der von Kitzlitz von Spremberg, Nikil **Unwirde** und sunst bey X erbarn.“ [HStA DD WA Sagan Bl. 495 – SRSil X 124]
- 1478 23. Okt. Cotbus; Johannes Slos, Schreiber zu Cotbus, berichtet an Heinrich, Abt zu Dobrilugk: „Markgraf Johann ist mit 1500 Reysigen, 700 Fußknechten und 300 Wagen von Frankfurt nach Krossen gezogen, ... hat die Feinde angegriffen und hat dem Herzog Hans den trefflichsten reysigen Gezeug abgeschlagen und seine Hauptleute, nämlich Nickel **Unwirde**, Hans v. Kittlitz, Ulrich Wonsch und andere gefangen und die niedergelegt.“ [HStA DD WA Glogau-Crossen Bl. 23 – SR Sil X 125]
- 1478 2. Dezember; Heinrich v. Miltitz an die sächsischen Fürsten über einen Besuch bei Herzog Hans (von Sagan) : „Es haben auch die **Unwirdin** alhy ein Geruchte gemacht, wy der konig von Hungern mit großer macht uff den marggraffin in die marg zeyhin wurde.“ [HStA DD WA Sagan Bl. 626 – SRSil X 126]
- 1479 17. August wird der Strassenräuber Mantel gefasst und in Hirschberg gehängt; dessen Kumpane waren u.a. Adam Schwabe („Swob“), Heintz von Langnaw und Knecht Hans „Kachiloffin“ (E.A.Seeliger, *Görlitzer Bekenntnisse* 1466-1489, Lausitzisches Magazin 1909 S.41f)

⁵⁹ Adolf Bachmann, *Urkundliche Nachträge zur öst.-deutschen Geschichte*, 1892, reed. Paderborn 2011, S.424 sowie Albrecht Achilles & Felix Priebatsch, *Politische Correspondenz des Kurfürsten A. Achilles*, Breslau 1896, S.316.

⁶⁰ eigentlich Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht von Sachsen.

- 1480 –1502 (urk. Hans v. Luck) urkundliche Verschwägerungen des schlesischen Hauses Luck(e) [im Logischen (Logau) bei Guhrau/Góra] mit denen von **Unwürde**⁶¹.
- 1482 20.Juni; Heinrich von Miltitz an die sächsischen Fürsten über eine Unterredung mit Graf Eitelfritz v. Zollern. Vergangenen Montag habe Graf Eitelfritz v. Zollern ihn auf Dienstag zu einer Unterredung nach Naumburg (am Bober) eingeladen. Dort habe er ihm von den Händeln zwischen Herzog Hans, Nickel **Unwirde** und ihm, dem Grafen, Vorstellungen gemacht, und dass Graf Hans von Hohenstein, der "itzund zu Krossen ist, Herrn Nickel **Unwirde** mit seinen Helfern und Anhang abgesagt haben. Er habe mit Berufung auf die zwischen Brandenburg und Sachsen bestehende Freundschaft ein Verbot an Nickel **Unwirde** beantragt, daß er sich der Güter, die gegen Bobersperg gehörten, äußern wolle. Wenn Nickel **Unwirde** nicht Folge leiste, so bäte er, dass ihm von Sachsen auch Absage geschehe, wie von den von Hohenstein, und also ein gemeiner Krieg gegen ihn geführt werde. Auch bäte er um eine Anzahl Dienstleute zu einer Unternehmung. Miltitz ist in Verlegenheit deshalb, er hat nicht Lust, ihm diese ohne Befehl zu leihen, auch würden die in der Nähe von Krossen gelegenen Güter sehr leiden, wenn bei Krossen wieder Krieg anfinge." [HStA DD WA Sagan Bl. 134 – SRSil X 146]
- 1482 Baltasar von der **Unwürde** als Liegnitzer Hofmarschall erwähnt. [FvU]
- 1482 Freitag nach Corpus Christi [Fronleichnam, bzw. 7.Juni], u.a., Beschwerde- und Fehdebriefe Markgrafs Johanns an Jörg v. Stein wegen unbefugter Landnahme des Hauptmanns Nickel **Unwird** u.a. im Bobergischen Crossen zu Ungunsten einer Schwester Steins⁶². Ein anderer (Fehde-)Brief enthält ein Schreiben Gr. Eitelfritzens, selbiger **Unwird** habe die Mühle in Bobersberg ruiniert und einen armen Mann in Jensdorf gefangen gehalten. Antwortbrief der Botschafter der Lausitz...
- 1482 30.Juni (?); Nickel **Unwirdt** Hauptmann zu Sommerfeld fragt bei dem Grafen Johann von Hohenstein zu Krossen an, ob er 14 Tage Frieden halten wolle.⁶³ Der Friedstand wird erneut verhandelt am 13.Juli zwischen Graf Eitelfritz von Zollern und Nickel **Unwirden** zu Sommerfeld "und seine verwanten".
- 1483 28.Mai Liegnitz; Balthasar **Unwirde**, Marschall zeugt in einer Pfändungs-Urkunde zw. Friedrich I, Herzog von Schlesien, Liegnitz und Brieg und dem Markgrafen Johann von Brandenburg. [Geh.St.arch.pr.Kb.*Märkische Ortschaften*. VII,HA, Lübben Nr.5]
- 1483 (bis 1487) Barthel (Balthasar) v.**Unwürde** ist auf Feste *Gröditzberg/Grodziec*⁶⁴ Burg-Hauptmann unter Herzog Friedrich I von Schlesien (†1488). "Ihm gehörte *Deichslau* im Steinauischen" [M I, S.338 und E. *Wernicke* 1880 S.13]
- 1484 Hans von Luck, urkundlich 1480-1502, auf Gossendorf/Gozdawa, Frankenthal/Chwalimierz und Anteil Lampersdorf/Juszczyn, alle bei Neumarkt/Środa Śląska (31km w. von Breslau/ Wrocław), ~~oo~~ NN von **Unwürde** aus dem Hause Logischen bei Guhrau/Góra [30km östl. von Glogau/Głogów] (Stammeltern des im 18. Jahrhundert erloschenen Stammes Gossendorf) verkauft 1484 Rudelsdorf und Ingramsdorf bei Schweidnitz/Swidnica [50km sw. von Breslau].⁶⁵
- 1484 24. Mai "Coln a.d. Sprewe"; "Bischof Johann von Meissen und andere Rätthe haben...berichtet, dass die Beilegung der brandenb. Irrungen mit H.Hans zu Kamenz sich an zwei Dörfern gestossen gabe, die H(erzog) Hans dem "ern Abraham von Dony" und dem Gregor **Unwirden** verliehen habe. Dohna will nun sein Dorf gegen Entschädigung freiwillig aufgeben.- **Unwird** sei entschädigt worden." [Achilles, *Pol.Corr.* S.303]

⁶¹ <http://dirk.steindorf-sabath.eu/mensch-adel-lucke.htm>

⁶² Georg Wilhelm v. Raumer, *Codex diplomaticus Brandenburgensis continuatis: Sammlung ungedruckter Urkunden...* Band 2, 1833, S.63, 64, 66. Wiedergabe in *Zeitung f.d.dt.Adel*, Leipzig 1840 I, S.207-208

⁶³ A.Fr. Riedel *Cod.dipl.Br. Sammlung d. Urkunden ecc.* Berlin 1848, S.390f.

⁶⁴ Joh.Georg Bergemann, *Beschr. u. Gesch. der alten Burgveste Gröditzberg*, Löwenberg 1827,S.54.

⁶⁵ http://thunpage.mysite.com/article_4.html

- 1484 Georg von **Unwürde** als Zeuge in einer Urkunde von Herzog Johann II (1435–1504) von Glogau [und Sagan]. [FvU]
- 1484 stirbt Johann Georg von **Unwürde**, 3. Sohn des Hans von Unwürde (2. Sohn des Heinze, der Kaiser Friedrichs Feldoberster gewesen ist und mit einer von Senitz verheiratet war. [FvU]
- 1485 werden die Brüder Hans, Jorge und Fabian (der Ältere) **Vnwirde** von Ritter Heynrich von Wulffisdorff mit dem halben Dorf *Reichenau*, der Heidemühle am Schrothammer und 2 Vorwerken Dobraw/Dubrau-Eichenwald belehnt. [JW 2014/15].
- 1485 13.Juli Glogau; in einem Lehnrechtsverkauf des Herzogs Johann II von Sagan etc. zeugt "Jurg **Unwirdt**". [CDSil XXIV 119]
- 1486 26.Sept. Gross-Glogau; Verbriefungen des Herzogs bezeugt u.a. Georg **Unwirde**. [CDSil XXIV 79]
- 1487 stirbt Hans v. U. (*um 1435, Sohn des Heinz). "Dieser ist bei Herzog Wenzel zu Sagan Hofjunker gewesen und hat das Gut Zeissau/Czyzówek (bei Priebus) gemeinschaftlich mit seinem Bruder Gregor besessen. Seiner wird gedacht unter den Zeugen der Resignation, wodurch das Ländchen Sagan an den Fürsten (Albrecht den Beherzten Herzog 1472-1500) zu Sachsen abgetreten wird, anno 1473, gegeben Breslau Sonntag nach Weihnachten." [HvU]
 - Sein Bruder Gregor v. U. (*um 1435) ist bei Herzog Johann (II s.o.) zu Sagan Hofjunker gewesen. Es wird seiner 1473 (16.Dez.1472 & Feb.1473) unter den Zeugen in dem Verzichtbriefe Fräulein Barbara (†1476), Scholastica (†1489) und Agnes (†1475) Herzoginnen von Sagan über das Fürstentum gedacht. [HvU]
 - Der dritte Bruder Nikolaus v. U. (*um 1435) ist ebenfalls bei Herzog Hans zu Sagan (s.o.) Hofjunker gewesen, wird nebst seinem Bruder wie oben gemeldet als Zeuge angeführt, hat sich später bei Herzog Friedrich (II1480-1547) zu Liegnitz aufgehalten und nebst seinem Bruder, Dubrau/Dąbrowa Łużycka bei der Teilung erhalten. [HvU]
 - Der vierte Sohn des Heinz, Melchior v.U. (*um1435) ist in Polnischen Kriegsdiensten gewesen und soll in der Weichsel umgekommen sein. [HvU&FvU]
- 1487 19.Feb. Gross-Glogau; Herzogs Johann Verbriefungen bezeugt Hans **Vnwirde**. [CDSil XXIV 191] dito 10.August durch Georg **Unwirde**. [CDSil XXIV 62]
- 1487 20.Okt.; "Baltazar **Unwirde**, offim Gradisberge Hawtmann"⁶⁶, ehemaliger (seit 1487 auf *Gröditzberg*⁶⁷, noch 1482 als solcher bezeichneter) Liegnitzischer Hofmarschall aus Praus (1478, Prauss⁶⁸ oder Prausnitz⁶⁹ (?)) ist Zeuge eines Unfalls beim Bau der Burg Gröditzberg. Sein Amtsnachfolger ist 1491 ein Kunz von Hochberg (nach einem Martin Reder 1487 und einem Konrad Rumpke 1490, gemäss *M* S.338). Laut *FvU* war Balthasar (Sohn des Hans) Mitbesitzer der Güter Preuss und Jonsdorf⁷⁰ gemeinsam mit Bruder Kaspar, der mit seiner Frau Burg *Neuhaus/Chałupki* erwarb, die 1509 als Raubburg zerstört wurde. [FvU]

⁶⁶ Ewald Wernicke, *Gröditzberg, Geschichte und Beschreibung der Burg...*Bunzlau 1880, S.10, 13. "...man begegnet ihm wiederholt unter den Parteigängern des 15.Jhts."

⁶⁷ Gröditzberg/ Grodziec, ca.35km w. von Liegnitz/Legnica. S. lesenswert: Müller, *Gröditz, oder Gröditzberg*, in: *Vaterländische Bilder* S.332 - 349. <http://www.dokumentyslaska.pl/cds%2014/registr%20legnic%20xx.html>

⁶⁸ Prauss/Prusy [8km sw. von Strehlen/Strzelin, 40km sw. von Brieg/Brzeg] und Klein-Johnsdorf gehörten 1494 einem Hans von Borschnitz. Sein Haus belehnte Herzog Ludwig von Brieg bereits 1368 mit Prauss. Baltasar und Kaspar **Unwirde**, die im Stammbaum *B* als Eigner genannt sind, waren wohl nur Mitbesitzer...

(P. Szyszka in:<http://freepages.genealogy.rootsweb.ancestry.com/~bgwiehle/schlesien/gollschau3.htm>)

⁶⁹ Prusice, ca. 30km ndl. von Breslau und 20km ö. von Wohlau/Wołów.

⁷⁰ Ldkr. Görlitz; 1574 von Maximilian II an die Stadt Zittau verkauft.

Balthasars Sohn Hans⁷¹ v. **Unwürde** auf *Jakobskirch*/Jacubów [10km sw. von Glogau/Głogów] ist Marschall des Herzogs Georg zu Brieg, später Statthalter des Fürstentums Glogau, Liegnitz und Brieg⁷².

Ein weiterer Bruder des Hans, Balthasar v. **Unwürde** lebte zu *Linderode*⁷³. [FvU]

– 1488 ein Christoph von **Unwürde** besass *Schönborn*/Milogostowice im Liegnitzischen/powiat legnicki [10km nö. von Liegnitz N.-Schlesien]. [G]

– 1488 Caspar **Unwürde** erwirbt Burg *Neuhaus*/Chałupki [3km von Patschkau/Pacskow jenseits der Neisse/Nysa Kłodzka, 25km westl. von Neisse/Nysa]. [FvU]

– 1489 7.Sept. Leipzig Schuldenregelung zwischen Barth. Grobes, Richter zu Eutritzsch und Hans **Unwirde (Unwerde)**. [LR II,999, S.18]

– 1489 1.Dez. Glogau; Hauptmann Holmburger von Glogau-Freystadt verleiht seinen Schlossgarten; Zeuge u.a. "des Königs belehnte Mannen" Hans **Unwirde**. [CDSil XXVIII 264]

– 1491 21.Feb. Königsberg; Schuldbrief des Hochmeisters d.DO für Hans **Unwirde**. [GStA PK XX.HA,OBA, Nr.17590]

– 1491 24.Mai Clemens Ruthener quittiert für die **Unwirde** dem Hochmeister d.DO über 50fl. [GStA PK XX.HA,OBA, Nr.17611]

– 1491 4.Aug.; Privilegienvergabe Kasimirs II, Herzog zu Teschen/Cieszyn und Gr.-Glogau von u.a. Jorge **Unwirde** bezeugt. [CDSil XXVIII 264]

– 1493 9.Mai Glogau; Leibgedinge verschrieben und bezeugt durch Hans **Unwirde** von *Wilke* u.a. [Wilkau/Wilków 7km nö. von Glogau]. [CDSil XXIV 53]

– 1494 23.Juni Königsberg; Hans **Unwirde** quittiert dem Hochmeister d.Dt.Ordens über 50fl. [GStA PK XX.HA,OBA.Nr.17854]

– 1494 5.&7.Sept. Königsberg; vorl. Abrechnung (50fl) des Dt. Ordens-HM mit Balthasar **Unwirde**, Sohn des Nickel wegen Forderungen des Gregor und Nickel **Unwirde**.⁷⁴

– 1494 23.Okt.; Hansen **Unwirden (Unwerde)** in Leipzig mit einer "Kauffkammer an der ecken under dem rathhuse" belehnt; "weilandt des gnannten **Unwirden** eheweib" ist "frawe Katherina, die alde Schumannyn zelige". [LU II 1501, S.211f]

– 1495 1.Juli Königsberg; Hans **Unwirde** quittiert dem Hochmeister des DO über 50 fl. [GStA PK XX.HA, OBA, Nr.17854] idem 6.Mai 1496 und für alle Soldforderungen seines verstorbenen Vaters Hans **Unwirde** 1499 24.Mai.

– 1498 Das Augustinerstift Sagan verkauft das Gericht (= Scholtisei) und 4 1/3 Hufen zu *Gräfenhain*/Grotów, [15km nördlich von Priebus oder sw. von Sorau/Żary] an den v.**Unwürde** auf *Reichenau*/Bogumiłów⁷⁵ und kauft sie 1516 zurück. [St 98]

⁷¹ Wohl identisch mit Hans von **Unwürde** von Neuhaus, verh. mit Anna von Stosch und gest. 1554, Grabstein in der Kirche S.M. vom Rosenkranz in Siegroth/Dobrzeńce in Niederschlesien.

⁷² Entweder Georg I von Liegnitz und Brieg (1481-1521) oder Georg II (Brieg) der Schwarze (1523-1586), beide aus dem Liegnitzer Zweig der Schlesischen Piasten, letzterer Herzog v. Brieg und Wohlau, Verweser des Hzgt. Liegnitz.

⁷³ Lipinki Łużyckie, Ldkr. Sorau/Żary, ca 10km w. von Sorau.

⁷⁴ Bruno Fischer, *Ehrenbuch des Ordens vom Militär-Verdienst-Kreuz e. V. und die Geschichte der Ordens-Gemeinschaft*, 1960, S.298 sowie: XX.HA,OBA,Nr.17815 d. geh. Staatsarchivs pr.Kulturbesitz.

- vor 1499; das Niedervorwerk *Groß-Boberau*⁷⁶, bis etwa 1474 im Besitz eines v. Zwecke, ist bis vor 1499 im Besitz eines v. **Unwürde**. [*St* 86]
- 1499 Frühjahr und Herbst; "Ludwicus **Unwerdt** de Soravia (Sorau/Żary)" sowie ein "Johannes **Unwerde** de Soravia" beide "de nacione Mißnensium" (Meissen) immatrikulieren sich an der Universität Leipzig. [CDS II 16, S. 431]
- 1499 23.Aug. Glogau; der Schlossgarten an Hans u. Balthasar **Unwürde** zu *Klein Logisch/ Łagoszów Mały* [15km sw.von Glogau] verkauft und sogleich weiterverkauft. Erneut bestätigt "für Hans und Balzer **Onwirdir** von Gross- und Klein Logisch."⁷⁷ [CDSil XXVIII 265]
- 1499 30.Oktober Leipzig; die Vormünder eines Bernhard Braun verkaufen ein "doctoris Bernhardini seligen" Haus an Hans **Unwirden**.⁷⁸
- um 1500: in Arthur Heinrichs Regesten zu Sagan findet J.Wagner 2014/2015 den Eintrag: "1500. Drei Schwestern: Cristine hatte den Hans Heynecke, Langehans genannt, Walpurgis den Mathis Poyde, Vogt zu Mulberg (Mühlberg), *Margarethe den gestrengen und festen Hansen von Bor zu Lippendorf*." Letzterer ist vermutlich der Schwiegervater der Katharina von Bora, deren Mutter Margarethe, Ehefrau des Jhan von Bora, vielleicht irrtümlich als eine geborene **Unwird** oder **Unwerden** im **Unwerth**'schen Stammbaum gehandelt wurde.⁷⁹
- um 1500–1552 Dr.jur.utr. Ulrich v.Nostitz (†1552) auf **Unwürde** [4.km sdl.von Nostitz] und Ruppertsdorf [15km sdl. Löbau] kais. Rat und Landeshauptmann der Oberlausitz. (die Nostitze zählen von sieben Stämmen drei des Hauses **Unwerth** [**Unwürde** bei Kittlitz, 3.km ndl. von Löbau], **Unwürde** und Cunewalde [7km westl.von Löbau], sowie Ullersdorf [bei Jänkendorf⁸⁰]. [*FvU*]
- 1502 Bernhard und sein Sohn Hans von **Unwürde** erwähnt. [*FvU*]
- 1502 studierte an der Universität Bologna (Nr.64:) "domino Johanne **Unwerde**" (Register-Zusatz: "obiit hic").⁸¹ Johann **Unwerde** war in Bologna als Reisebegleiter des Herzog Erich von Mecklenburg angelangt und starb 1503.⁸²
- 1502 21 Juni, Buda; Hans **Unwirde** in Soldforderungen König Wladislaus von Ungarn an Hochmeister d.DO. [GStA PK XX.HA,OBA, Nr.18651] dito 25.Feb. 1507 (Nr.19170) Königs Sigismund von Polen an den Hochmeister d.DO.
- 1503 "Hans, Georg(e) und Balthasar **Unwirden (Unwürde)** lösen die Geschösser zu *Tiemendorf*⁸³ im Steinausch-Wolauischen, und die Ober-Gerichte zu *Bäschine* (Buschin, Beschine⁸⁴) im

⁷⁵ Reichenau liegt 5km von Gräfenhain und 10km von Ullersdorf. (Ein anderes Reichenau/Bogaczów gehört zu Naumburg a.d. Bober, s.u.)

⁷⁶ früher Groß-Dobritsch/Dobroszów Wielki [3km südlich von Naumburg am Bober/Nowogród Bobrzański, dies 25.km von Sagan].

⁷⁷ Gr.-Logisch 15 km sw. von Glogau und 7km von Jakobskirch/Jakubów. Rittergut Klein Logisch/Łagoszów Mały ebenda.

⁷⁸ Henning Steinführer, *Leipziger Ratsbücher* Bd.2, 1466–1500; Leipzig 2003, Dok.2183, S.445f.

⁷⁹ http://www.von-bora.de/ZMFG_2014_S_442.jpg und: <http://www.von-bora.de/DML%20Schwiegermutter.pdf> sowie: http://www.von-bora.de/LVZ_050115.jpg?level=1 Die Urkunde findet sich im Staatsarchiv Zielona Gora (Woiw.Lebus, ehem. Grünberg 42km nw. von Sagan) als neue Hypothese der Essay von J.Wagner "*Fuit Soror Doctorissa*" 2015 in Druckvorbereitung.

⁸⁰ etwa 15 km nordwestlich von Görlitz oder 20km nö. von Löbau.

⁸¹ s. "*Mecklenburger an der Universität Bologna*".

s.:http://mvdok.lbm.de/mjbrenderer?id=mvdok_document_00002972

⁸² <http://archive.org/stream/mittheilungenns15kkze#page/108/mode/2up>

⁸³ 7km nw. von Steinau (nö. von Liegnitz).

⁸⁴ 4km südl. von Winzig/Winsko, 14km östl. von Steinau/Scinawa.

Winzigisch-Wolauischen [Winsko und Wolów nw. von Breslau] an sich". [SI 1014, FvU & Z] Dieselben werden am 23.6.1504 und am 15.12.1508 mit Linderode belehnt, wo Baltzer 1521,1530 und 1531 erscheint; 1551 gehören Adam und Caspar Anteile von Linderode und Tielitz.

– 1503 Anfang September beteiligt sich ein Ender (Andreas) v. **Unwirde** an einem Strassenraub, bezichtigt durch den am 20.Juni 1506 in Bautzen gerichteten Hans v.Rade (Redern) [Steller gem. Helbig 1475].

– 1504 Interzession für Bernhard von **Unwürde** an den König von Polen (Alexander der Jagiellone) wegen Auszahlung seines verdienten Soldes. [FvU]

– 1504 2.Dezember Leipzig; Hans **Unwirde** hat sich verpflichtet, die Zinsen aus einem Darlehen über 30 Gulden dem Nonnenkloster pünktlich zu zahlen. [CDS II 10 S.66]

– 1505 "kommt vor: Balthasar von **Unwirden (Unwürden)** zu *Deichslaw/Dzielaw*, [8km ndl. von Steinau], unter den Herzögen Albrecht (I v. Podiebrad 1468–1511) und Carl (I v. Podiebrad 1476–1536) zu Mö(ü)nsterberg/Ziebice und Oels/Olesnica." [SI 1014 & FvU & Z].

– 1505 28.Mai; Sigismunds (Herzog in Schlesien) Gerichtsentlass durch Georg **Unwirde** zu *Wilke* [Wilkau, 7km ö. von Glogau] u.a. bezeugt dito ähnlich am 5.Juni und 19.Dez. in Glogau. [CDSil XXVIII 231/232 und XXIV 145]

– 1506 3.Okt. Wegen des Jahrmarkts zu Kreuzerhöhung hatten die Brieger Streitigkeiten mit den Breslauern angefangen; indem sie sich beklagten, "dass dadurch ihnen großer Schaden und Nachteil geschehe... (Die Breslauer) ersuchten daher den Fürstlich-Briegischen Marschalk Hanns **Unwird** zu *Jakobskirch*⁸⁵, die von Brieg dahin anzuhalten und zu weisen, sie mit dergleichen Klagen nicht ferner zu belästigen." [CDSil III 149]

– 1508 Ein Hans **Unwirde** ist Zeuge in *Guben/Gubin* (in der Niederlausitz an der Neisse, 34km n.von Forst; Kgr.Böhmen von 1367-1635).[Gubener Stadtarchiv]

– 1508 15.Dezember Sagan; GHv.S belehnt die Gebrüder **Unwirden** Balthazar, George und Hanns zu Lyndenrode [Helbig 2355].

– 1509 14.März Prag; König Władysław bestätigt dem Hans **Unwirde** den Besitz von Gut und Dorf *Jakobskirch/Jakubów* [10km sw. von Głogów] im Glogauer Fürstentum und Weichbilde mit den obersten und niedersten Gerichten, Herrschaften etc.; ferner gibt er ihm und seinen Rechtsnachfolgern einen freien Brau-Urbar, einen freien Salzmarkt, einen exemten Gerichtsstand, Steuerfreiheit etc. [CDSil XXVIII 239]

– 1509 Hans **Unwird** (von **Unwürde**) von *Jakobskirch* (s.o.) ist Marschall Herzog Georgs I von Liegnitz-Brieg (*1481/1483 - †1521). [*Groeditzberger Geschichte* S.19]

– 1509 8. April; Hans, Sohn des Heinze v. **Unwerth**: "Ihm hat die Hälfte von *Reichenau/ Bogumiłów* gehört und wird seiner zu Anfang des 16.Jahrhunderts in verschiedenen Dokumenten erwähnt. 1509 ist ihm das Lehen über das halbe Dorf Reichenau nebst 2 Vorwerken und der Kirche, den Ober- und Untergerichten, nebst seinen Brüdern gegeben worden. Gegeben am Mittwoch nach Vinculi Petri (4.August 1509)." [FvU]

⁸⁵ Jakubów, 10km sw. von Glogau. Die Ruine des Schlosses (1.H.16.Jh. der von **Unwürde**; 1945 zerstört) gehörte zuletzt denen von Rittberg.

- 1509 November Patschkau/Pacsków, [25km westl. von Neisse] mit Burg und Raubritternest *Neuhaus* [Chałupki⁸⁶, 2km jenseits der Neisse] vom Breslauer Bischof Johann Thurzo (†1520) erstürmt. [M S.127 & wp]
- 1509 Hans [und Friedrich] **Unwürd** ("Unwürden des Hauptmann Sohn") werden mit anderen als Raubritter von Burg *Neuhaus* enthauptet. [M]⁸⁷ Ein Ander(s) **Unwirde** und ein Jorg Scho(e)neich machen das Gebiet zwischen Görlitz und Linderode/Sorau als „Strassenplacker“ unsicher (*Acheldemach, Bekenntnisse von S. aus Oberlausitzer Geschichtsquellen* 1457-1513 S.145 & 176); ein Pferdedieb war Hans **Unwirde** im Görlitzischen zwischen 1498 und 1513 und ein **Unwirde** marodierte mit einem Albrecht List schon um 1482 im Raume Breslau.
- 1509–20 "wird Hans von **Unwürd** des Glogauischen (Głogów) Fürstentums Verweser genennet" unter Kasimir II, Herzog von Teschen⁸⁸ und Glogau (*um 1448 - †1528). [SI 1014, v. "Unwürde" bei K & Z]
- 1510 16. Feb. Glogau; Hauptmann Hans **Unwirde** von (Gr.-) *Logisch/Lagoszów Wielki* [17km sw. von Glogau] bezeugt vor Kasimir Herzog und Statthalter Gross-Glogau etc. diversen Besitz und Nutzbarkeiten derer von Weichnitz. [CDSil XXIV 82]
- um 1510: "Balthasar von **Unwürde** zu *Linderode/Lipinki* und *Kreischau/Krzyzowo* bei Wohlau/Wolów im Steinauischen-Wohlauschen um Anno 1510 hatte zur Ehe Anna(m) von Helwigsdorf aus dem Hause Wittnitz⁸⁹ [im "Tostischen Creisse" bei Tost/Toszek, 45km sö. von Oppeln] im Oppelschen (Fürstenthume); von der geborenen Hedwig, vermählt an Dipperand von Reibnitz⁹⁰ und Rathen." [FvU & SI & 2 1093 & Z]
 {– 1511 *dito*: "Balthasar von **Unwürde** und Kreischau verheiratet mit Irma (*sic*) von Helwigsdorf, deren Tochter verheiratet an Dieperand von Reibnitz und Rathen auf Bischkowitz/Biskupice [ca. 30km ssw. von Breslau]}. [FvU]
- 1511 9.Juli in Wittenberg ("Dominica post Kiliani") wird "Nicolaus **unwerde** de Sora misnen. di." (aus Diözese Meissen) im "Album Academiae Vitebergensis ab anno 1502.." der Universität Wittenberg (S.37) immatrikuliert.
- 1511 "Hans Lilientall an Bischof Job zu Riesenburg: die Sache mit den V.(fünf) Dieben, dem Bischof von Ermland und dem König von Polen. Herr Ludwig v. Mortangen. Herr Georg Targuwitz auf Golau (Golub). Hans **Unwerd**. Erzbischof (von Gnesen)." [PrUB JH I,3]
- 1511 22 Sept.; Fabian v. Lossainen an Bischof Job von Pomesanien: Gerücht von Uneinigkeiten zwischen diesem und dem Großkomtur; Hans **Unwird**; polnisch-tatarische Politik. Georg T(ruchsess). [PrUB, JH I,3 19480]
- 1515 "Helwigsdorff, sind Schlesische von Adel, davon Anna aus dem Hause Wittnitz im Oppelischen in der Ehe lebte mit Balthasarn von **Unwürde**." [Carl Günther Ludovici, *Univ.-Lex.*1735, XII S.1327]

⁸⁶ Lehen des Breslauer Bischofs bereits 1438 von Sigismund "Rachna" von Reichenau räuberisch entwendet, der 1441 aber vertrieben wurde. Neuhaus war Raubritternest und wurde schon 1443 von Prinz Wilhelm Opawa-Ziebice und einer Bürgerwehr der umliegenden Städte genommen. Ein Marodeur Kaspar **Unwird** nistet sich erneut in Neuhaus ein; s.a.1509. <http://www.zamki.pl/?idzamku=Chalupki>

⁸⁷ K.A. Müller, *Vaterländische Bilder*, 1837 S.127

⁸⁸ Poln. Grenzstadt zu Tschechien, Cieszyn an der Olza .

⁸⁹ Wiednitz (sorb.Wetnica) bei Bernsdorf 15km nw. von Kamenz, O-Lausitz. Erster Ritter-Gutsbesitzer war dort Liborius von Helwigsdorf 1534. Das Oppeln'sche Tost käme kaum in Betracht...

⁹⁰ Ein Dieprand von Reibnitz war Hauptmann zu Jauer; Kloster Leubus verlieh ihm 1463 diverse Gerechtigkeiten und Renten. (W.P. Könighaus *Die Zisterzienserabtei Leubus ecc.*, Wiesbaden 2004, S.449.

- 1516 6.März; Johann **Unwürde** verkauft dem Abte Christoph und dem Stifte Sagan das Gericht zu *Gräfenhain*/Grotów, [20km ndl.v.Priebus] und verzichtete, über die Bezahlung quittierend, auf alle Ansprüche vor dem Hofgerichte zu Priebus. [H 553]
- 1517 20. Sept. & 7.Okt.; Herzog Karl v.Münsterberg pp. an den Deutschorden in Brieg: Forderungen des Georg **Unwird(e)** von *Ohlau*/Olawa⁹¹. Desgleichen derselbe Breslau 1517, 5.Okt. [*Hubatsch*⁹²1,3 und: PrUB, JH I,3 21546 Breslau 5.Sept.]
- 1519 Frühjahr; "Ioannes **Vn(u)wert** Lipczicus" (Leipzig) "de natione Misnensium" (Meissen) immatrikuliert sich an der Universität Leipzig für das Sommersemester. [CDS II 16 S. 568]
- 1519 in Rechnungen des Anton v. Schönberg figuriert u.a. "**Unwerde**". [PrUB I,3 22927]
- 1519 sind in *Reichenau* Bernhard, Heinrich und Fabian **Vnwirde** belegt⁹³.
- 1520 Fabian v. **Unwürde** auf *Reichenau*/Bogumiłów bei Priebus verkauft ein Drittel des Dorfes *Dubrau*/Dąbrowa Łużycka/ bzw. Eichenwald⁹⁴ an Lorenz v. Metzenrode (†1532).⁹⁵ [*St* 65] Melchior v.Oppel kaufte damals wohl die übrigen zwei Drittel und legte bei der Heidemühle am Schrot den Schrothammer und 1529 daneben den Kretscham an. (Worbs 1798 S.71)
- 1520 Aussage Fabian **Unwirdes** wegen der *Unwirde* zu Reichenau und Leipzig, des Gutes *Reichenau* halber, in Priebuser Weichbild gelegen. [Staatsarchiv Dresden; Geheimer Rat Sachsen Loc. 10338/37 Bestand 10024]
- 1520/29 Melchior v. Oppel⁹⁶, kauft vor 1529 (vermutlich 1520) zwei Drittel des Dorfes *Dubrau*/Dąbrowa Łużycka (= Eichenwald s.o.) von Fabian v. **Unwürde** und legt die Heidemühle an. [*St* 71]
- 1520 20.Dez.; Hans **Unwerd** zu *Jacobskirch*/Jakubów fungiert als Tutor beim Bischof Jakob von Breslau. [CDSil XXIV 69]
- 1520 Ein Friedrich **Unwirde** von *Neuhaus* ist herzoglicher Vasall.⁹⁷
- um 1523 hat Fabian v. **Unwürde** (*ca. 1480) "noch gelebt"⁹⁸ und "ist der erste von der Familie gewesen, der die evangelische Religion angenommen hat. Fabian war verheiratet mit Brigitte von Schöneich. Seine Tochter war verheiratet an einen von Bora, und dessen Tochter [Katarina] an Dr. Martin Luther"⁹⁹. [*FvU*]
- 1523 12.April; Melchior v. Oppeln kauft am 12.04.1523, am 12.01.1525 und am 28.12.1526 Bauernzinsen zu *Reichenau*, davon 1526 allein auf 8 Bauern von Hans v. **Unwürde** und dessen unmündigen Brüdern. Diese Zinsen veräußerte Melchior v. Oppeln am 05.05.1527 an Jakob v. Köckeritz. [*St* 71, 13]

⁹¹ 26km südöstl. von Breslau an der Oder.

⁹² Walther Hubatsch, *Regesta Historico Diplomatica* 1,3.

⁹³ Steller, Georg: *Der Adel im Fürstentum Sagan 1440–1714*, in: Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau, Bd. XIII (1968), S. 26. (zit.*JW* 2014/15)

⁹⁴ früher Dubrau. Vgl. *St* 94, nach dortige Angabe seit vor 1474 bis vor 1529 im Besitz der v. **Unwürde**.

⁹⁵ Diesen Anteil trat Lorenz v. Metzenrode wohl bald an seinen Neffen Kaspar v. Metzenrode ab. (vgl. *St* 65)

⁹⁶ * 1469 - † 1541/43, von 1515 bis 1520 Amtmann in Priebus.

⁹⁷ <https://archive.org/stream/groeditzbergges00werngoog#page/n25/mode/2up/search/unwirde+> (S.19)

⁹⁸ Hildebert v.U.'s. Angabe ist ohne Nachweis; es gilt, sie zu erhärten oder als Legende zu erweisen...

⁹⁹ Ergänzung durch die Genealogie von Hildebert von **Unwerth** und nach dessen Tod durch Hansjürgen Deckart Regensburg 1990. Sigrun v.**Unwerth** schrieb handschriftlich unter Friedrich ("1567"): "Sohn von Fabian: Fabian war... ecc." als hätte Fabian I einen Fabian II, den Jüngeren gehabt, was der Meinung J.Wagners (2014) entspräche! Der Stammbaum trägt dem Rechnung, indem eine "Margarete" von Bora (ca.1480 - vor 1531) mit Gutsherr Fabian dem Jüngeren von **Unwird** (ca.1480 - vor 1524) eingereiht wird und die Schönaich-Verbindung mit dem Älteren bestehen bleibt.

- 1524 12. April; Martin Luther setzt sich in einem Brief an König Gustav von Schweden sehr für eine „Katherin **Unwerdin**, vom Adel, gutes Geschlecht“, ein, die er als „eine feine, gesunde, vernünftige Matron“ bezeichnet. [zit. *JW* 2014/15 & Anm.53 "Altersmäßig könnte es sich um eine Schwester des Fabian v. **Unwerd** (d.J.) auf *Reichenau* gehandelt haben."]
- 1524 Bernt **Unwirden** zu *Reichenau*/Bogumilów bei Priebus bekennt vor Seiffaerth v. Nechern, Hauptmann im Fürstentum Sagan, daß er 24 Mark Hauptsumme dem Gestifte zu Sagan auf dem Schlosse schuldig ist zu geben, davon er jährlich 1 Schock gibt. Als Zeuge u. a. Wolf **Unwirde** zu *Reichenau*. Es soll obgenannter Bernt **Unwirde** Macht haben, die 24 Mark wieder abzulösen, in Maß, wie Wiederkaufrecht ist. [*H* 585]
- 1524 "erhielt Glogau den Verreichs- und Verleihungsbrief von König Ludwig (II *1506-†1526-Schlacht von Mohacs), das Dorf und Gut *Wilkenau*/Wilkowo bei Duschnik/Duszniki, [westl.von Posen] von Georg von **Unwird** kaufweise (?) an sich zu bringen." [*FvU*].
- 1525 "Bernhard, Thomas und Wolf v. **Unwert/Unwürde** (alle *etwa um 1470) verkaufen das Gut *Dubrau*/Dabrowa Łużycka mit der Heidemühle und den Untergerichten an Melchior v. Oppeln, zu..., welchen es Georg v. Schlieben als Statthalter des Herzogs von Sachsen verliehen. Anno 1541 sind selbige drei Brüder in Sagan von Herzog Heinrich von Sachsen aufs Neue damit belehnt worden. Datum Sagan." [*FvU*]
- 1525, 23.12 Jakob v. Köckeritz kauft von Wolf v. **Unwürde** einen Teich zu *Reichenau*. [*St* 34] Er musste sie schuldenhalber jedoch schon am 3.11.1530 an Christoph von Gelnitz weiterverkaufen.¹⁰⁰
- 1525/30 In *Laubnitz*/Łubanice bei Sorau (wo 1548 Pfarrer Mikaws Jakubica erstmals das NT ins Sorbische übersetzt haben soll (?) und wo unter Anführung des Hieronymus v. Bieberstein die Reformation seit seinem Amtseintritt 1519 gefördert wurde) gehörte zu den ersten 7 lutherischen Predigern "3. Paulus einer von **Unwürden**." [*Benzler*¹⁰¹ und *Wilke*¹⁰²]
Weitere v.U. der Gegend sind derzeit Nickel (Nicolaus) von Sorau, Adam, Ender (Andreas) und Bal(t)zer (=Balthasar)].
- 1526 23. Sept. Oppeln; Johann, Herzog in Schlesien, zu Oppeln, Oberglogau, Ratibor und Herr zu *Prudnik* (Neustadt a.d.Bober), bestätigt den Verkauf der Vogtei zu *Prudnik* mit allem Zubehör durch den Ritter Mathus Chorula, so wie dieser sie von Girzyk Wrbenki (v. Wirben) käuflich erworben, an den Ritter Frydrych **Unwirde** und dessen Erben. Zeugen: Nikulasz Janikowsky, Zacharyass Czibulka, Jan Jasensky, Jan Jankowsky, Girzyk Skal, Sigmund Laczno, Girzyk Nawoy, Ausfertiger der Urkunde. [*CDSil* XXXIII 38]
- 1527 stirbt Hans v.**Unwürde** (*um 1475), Sohn des Heinz. [*HvU*]
- 1527 der v. Kokeritz zu *Reichenau* wird auf 685 fl. geschätzt, "**Unwirden** Gütlein das(elbst)“ auf 50 fl. [*H* 197]
- 1527 6. November Leipzig; „Nachdem ettwan der wirdige Pater Johannes Tetzl seliger Predigerordens allhier Hansen **Vnwirden** hundert Gulden uff Zinse sollt außgethan und darnach die Veter des Paulerclosters demselbigen Hansen **Vnwirde** auch x. fl. und hernachmals III alde Schock vorgestrackt und geliehen haben sollen, die ynen noch unbetzahlt, derhalben sie die Hans **Vnwirdin** sein nachgelassene Wittwe umb solche Summa als (112) fl. XVIII Gr. vorm Radte angetzogen, ist die

¹⁰⁰ S.a. Eberhard E.Muche, *Die Teichwirtschaft im Gebiet Reichenau* in: Oberlausitzer Rundschau 10/2009 S.20 und Fortsetzungen.

¹⁰¹ Hartwig Benzler, *Gedenkstein für M. Lakubica in Laubnitz*; (Sorauer/Sommerfelder Hefte Tübingen, März 2004, S.2) oder: <http://www.laubnitz.intergramm.de/Jakubica.pdf>

¹⁰² Kurt Wilke, *Chronik der Parochie Laubnitz im Kreise Sorau N.-L. Sorau*, August 1912, Druck von C. Kühn s.a. Doris Teichmann, *Stud. zur Gesch & Kultur der Niederlausitz im 16.u.17.Jh.*, 1998, S.25.

Witwe, obwohl der Schuld nicht geständig, mit antzeyge als were es hinter yrem Bewust und Vorwilligung gescheen, doch durch den Bürgermeister Wolff Widemann und Heinrich Webell in der Güte dazu vermocht worden, daß sie durch ihren huiertz gebetenen Vormund Ciliax Ernst zugesagt hat, jeden Ostermarkt und jeden Michaelismarkt je 5 Gulden abzuzahlen. (Würde) sie aber mitler Zeit – den Erben yre Guther abetretten und eynrewmen, alsodann sol nicht sie, sondern die Erben das Hinterstellige zu betzalen vorpflicht und schuldig sein.“

Die Witwe des Hans **Vnwirde** sagt also zu, ein Darlehen, des "würdigen" Paters und Ablassverkäufers Johann Tetzl ratenweise zu tilgen. [CDS II 10 S. 213; 303 Nr.304]¹⁰³

– 1528 der v. **Unwürde** erwirbt den VI. Anteil von *Reichenau*/Bogumiłow bei Priebus (1 Vorwerk am Viehweg) und vereinigt es mit dem III. Anteil. [St 133]

– 1530 Jakob von Köckeritz muß Schulden halber den größten Teil der Ruppendorfer Güter¹⁰⁴ verkaufen und behält „nur noch einen Anteil von *Reichenau* (Rittersitz mit Vorwerk und 3 Gärtnern, 1 ausgekauftes Bauerngut, ½ Hufe, 1 freie Schaftrift, 1 großen Teich).“ [St 34]

– 1531 14.Juli; Dr.utr.iur. Ulrich von Nostitz (um 1500-1552; Sohn des Hertwig auf den der Stamm **Unwürde** zurückgeht, welcher 1821 mit dem Tod von Joh. Karl Adolf erlosch) auf **Unwürde**, Feind der 6-Städte¹⁰⁵ und Landeshauptmann der Oberlausitz, ersteht eine Mühle bei Dorf Georgewitz [4.km ndl. von Löbau, 10km sdl.v.Nostitz], das er am 5.März 1549 zur Gänze aufkauft, womit es als Pertinenzstück zum Rittergut **Unwürde** gehört..

–1534 ein Ritter Melchior von **Unwerd** von *Hradek* (u Rokycan östl. Plzen?) figuriert in der böhmischen Landtafel-Titulatur. [FvU & B]

–1535 Hans von **Unwirth** Streit mit dem Münzmeister zu *Annaberg* Wolff Hühnerkopf, ausseramtlicher Münzmeister für Kurfürsten Joh.Friedrich und Moritz von Sachsen.¹⁰⁶

– 1536 "Valten Leyß und Hans **Unwürde** zeigen im Auftrag ihrer Herren, Wolf Widemann, Bürgermeister in Leipzig, und Nikolaus Straube, Bürger in Leipzig, Schneeberger Kuxe auf Heinrich Tramsdorf [?] vor zum Eintrag ins Gegenbuch." [Oberbergamt Freiberg, Archiv no.3676]

– 1538 15.Juni Breslau; Ferdinand (I.), Römischer König, König von Böhmen usw., bestätigt dem Caspar **Vnwierde** (**Unwurde**) von Neuhaus den Besitz der ihm von weiland Herzog Johann von Oppeln erblich übergebener 3 wüsten Hufen, nahe an seinem Vorwerk im Fürstentum Oppeln gelegen. Er hatte diese Bestätigung seinerzeit bei dem Markgrafen Jorge von Brandenburg nachgesucht, dieser hatte ihn aber, da er nur Pfandherr des Fürstentums sei, an den Aussteller als den Erbherrn gewiesen. [CDSil XXXIII 40]

– 1540 *Reichenau*/Bogumiłow bei Priebus gehört dem Wolf v. **Unwürde**. [H 409, *Leipelt* 207]

¹⁰³ Im Archiv für Reformgeschichte Bd.14 Heft 3-4 Dez.1917 schreibt Ernst Kroker den Artikel "Hat Tetzl den Ablass zu seiner Bereicherung gemissbraucht?" E.Kroker, Reformationsgeschichtler, Mitherausgeber der maßgebenden Weimarer Ausgabe von Luthers Werken und Verfasser einer seit 1906 endlos neu aufgelegten Lebensgeschichte der Catherina von Bora [zit.JW].

¹⁰⁴ Ruppendorf/Rościce 3km ndl.von Reichenau (wohl nicht Ruppersdorf sö. von Görlitz; R. ist ein häufiger Dorfname wie Ullersdorf, Reichenau, Rengersdorf, Hermsdorf usw...)

¹⁰⁵ 6-Städtebund der Oberlausitz seit 1346 bis 1815 (Wiener Kongress): Bautzen, Görlitz, Kamenz, Lauban, Löbau und Zittau. 1547 schränkte der Landesherr Ferdinand I. im so genannten Oberlausitzer Pönfall die Machtentfaltung der Städte stark ein. Zwar konnten die Städte ihre Position im folgenden Jahrzehnt wieder festigen, ihr Übergewicht in der Landespolitik war aber nicht wiederherstellbar.

¹⁰⁶ Die Münzstätte Annaberg arbeitete von 1502 bis 1558. Der begüterte und geadelte Hühnerkopf wirkte von 1533-1539 und 1542-1545. Er hatte von den Wettinern das ungewöhnliche Privileg, eignes Silber im eignen Haus zu prägen, erhalten. Unregelmässigkeiten der Münzmeister bezüglich des Feinsilbergehalts führten 1558 zur Verlegung aller Münzstätten nach Dresden. [wp]

- 1540 16.März; Jakob v. Köckeritz eheliche Hausfrau Anna und ihre mit Jakob Köckeritz erzeugten Erben werden durch Herzog Heinrich mit dem Rittersitz zu *Reichenau* (Priebus) mit dem Vorwerk usw. belehnt, wie Cristoff **Unwürde** diese Güter gehabt und genannter Frau und Erben verkauft hat. [H 203]
- 1540 N. "von **Unwürde** und *Neuhaus*. Dessen Ehe mit einer von Peterswalde a.d.H. Peterswalde. Von der gebohren eine Tochter, vermählt an einen von Gregersdorff a.d.h. Gregersdorff." [S2 1093]
 - {– "1540 Hans von **Unwerths** und Neuhaus zweiter Sohn des Heinze verheiratet mit Fräulein von Peterswalde, deren Tochter verheiratet mit Herrn v. Gregersdorff".}[FvU]
- 1541 Sagan Herzog Heinrich der Fromme belehnt die Brüder Bernhard, Thomas und Wolf **Unwirde** erneut mit dem Gut *Dubrau/Dąbrowa Łużycka*. [FvU]
- 1542 Johann von **Unwürde** zu *Klein-Logisch* [Lagoszow Maly, bei Glogau] verheiratet sich mit Anna von Liedlau aus dem Hause Ellgut [im Oelsnischen]. [FvU]
 - Idem: 1543 lebte Joachim v. Liedlau und Anna, Johannsens von **Unwürd** Gemahlin zu *Kleinlogisch*. [Ludovici 1017 Liedlau]
- 1544 Brüderliche Teilung des III. **Unwürd**'ischen Anteils *Reichenau*. (Niedergang des Besitztums!). [St 133]
- 1544-1553 ist ein „Simon **Unwürde** Stadt-Secretair“ in Sprottau/Szprotawa. Er wurde 1517 in Sorau geboren und starb 1602; er nannte sich zeitlebens gelehrt Anaxius (von anxios= unwürdig), studierte in Wittenberg, erhielt in Sorau das Rektorat und wurde 1553 in Sprottau Stadtschreiber (Grossers *Lausitzische Merckwürdigkeiten* 4.Theil). Er soll laut Worbs eine verlorene Stadtchronik von Sorau verfasst haben.
- 1546 30.September Dolzig; Hans III. v. Ooppel kauft von der verwitweten Frau Dorothea v. Maxen deren „Anteil *Reichenau* (1 Vorwerk, Kirchlehen, obere und niedere Gerichte, 2 Bauern, freie Schaftrift)“ [St70].
- 1547 4.Mai Chemnitz; Caspar Stans und Hans **Unwirdt** Anführer auf Seiten der Katholiken schreiben zur Lage der Wittenberger Capitulation von 1547, der religiösen Stammesfehde zwischen dem unterlegenen Johann Friedrich und Moritz von Sachsen, den ernestinischen und albertinischen Gegnern.¹⁰⁷
- 1548 22.Juli Schreiben der kurf.sächs. Räte J.Korzing und Hans **Unwirdt** an Statthalter und Räte Herzog Heinrichs d.J. zu Gandersheim betreffend den Bleikauf in Goslar.¹⁰⁸
- 1548 10. November 10 Glogau; Hieronymus, Herr v. Biberstein auf Sorau etc., königlicher Hauptmann des Fürstentums Glogau, bestätigt den (vorigen) Verkauf eines Vorwerks von Beuthen. Zeugen: Christoph Kreckwitz zu Jakobskirch, Hans **Unwirde** zu Klein-Logisch, Kaspar Langenau zu Bannse (Bansau, Kr. Glogau) und Christoph Zedlitz zu Schonau. [CDSil XXIV 102/103]
- 1549 Dr.Ulrich v.Nostitz-**Unwürde** auf Ruppersdorf, Erzkatholik, wird erster Landeshauptmann bzw. Obersteuereinnnehmer der Oberlausitz nach dem Pönfall von 1547, als die Sechstädte zu königlichen Kammergütern erklärt wurden. [Kn S.36, 286f]

¹⁰⁷ Heinrich v. Sybel *Historische Zeitschrift* 20.Band, W.Wenck, *Die Wittenberger Capitulation von 1547*, München 1868, Anm.S.64; so auch: Dredner Archiv. Loc.9141, Belagerung und Besetzung von Leipzig (im Schmalkaldischen Krieg).

¹⁰⁸ Hans-Joachim Kraschewski, *Quellen zum Goslarer Bleihandel in der frühen Neuzeit (1525-1625)*; Lax 1990, S.83, sowie Leipzig 5.März 1554, 91f

– 1550 stirbt Martin (*um 1505), Sohn des Hans v. U. (um 1475-1527): "Er hat zum Soldatenleben von klein an Passion gehabt und ist 1550 unter Kaiser Ferdinand als Oberster und Generalquartiermeister geblieben." [FvU]

– 1551 stirbt Melchior von Kalkreuth auf Schloss und Gut *Dolzig/Dlužek*¹⁰⁹, (Lehen seit 1292) kinderlos. Das Lehen [5km ndl.v.Nieverle, 25km nw.v Sorau, Woiw.Lebus] geht an die Brüder Adam und Kaspar von **Unwerde**, verlieren es aber nach Lehnsrecht mit dem Tod Kaiser Maximilians wieder an die Brüder Hans und Eusebius, Cousins von Kalkreuth. 1614 geht es in den Besitz Johann Wilhelm von Bieberstein.

– 1551 28.Dez.Neustadt; Friedrich **Unwirde** vom *Neuenhausse* zu Neustadt/Prudnik errichtet sein Testament und bestimmt, daß sein gesamter Besitz nach seinem Tode seinen Vettern Hans und Georg **Vnwirde**, Gebrüdern vom Neuenhaus (Neuhaus), oder deren Erben zufallen solle, ungehindert von seiner Schwester Rohse Kotulinski und deren Kindern. Zuvor sollten aber die Erben an seine Ehefrau Anna ihr Leibgedinge herausgeben. Ferner vermacht er seiner Schwester Johanna Sohn Joachim Bomssdorffer (Bombsdorf) zu Brieg 100 Thaler, ferner 50 ungarische Gulden in Gold den armen Leuten im Spital zu Neustadt und dem Hans und Georg **Vnwirde** je die Hälfte von dem, was etwa aus dem Nachlaß seiner Schwester Euphemia v.Hagen und der Anna Bussmann an ihn fallen würde, weswegen er mit seiner Schwester Rohse Kotulinski einen Prozeß führe. Zu Testamentsvollstreckern setzt er ein: Hans Pückler von Grodicz (Groditz) zu Flost (Floste, Kr. Falkenberg), Christoff Warkotsch von Nobschicz (Nobschütz) zu Schwesterwicz (Schwesterwitz, Kr. Neustadt), Wenßell Pückler (†1562) von Grodicz (Groditz) zu Schedlau (Kr. Falkenberg). Zeugen: Sigmundt Bieschofswerder (Bischofswerder), Hauptmann zu Neustadt, Heinrich Stolcze von Simbssdorff (Stoltz v. Simsdorf) zu Czeisellwicz (Zeiselwitz, Kr. Neustadt), Caspar Pückler von Grodicz (Groditz) zu Schweynssdorff (Schweinsdorf, Kr. Neustadt), George Schoffe von der Willtschicz (Schaffgotsch von der Wildschütz, Bz. Freiwaldau) zu Rugerssdorff (Riegersdorf, Kr. Neustadt), Hans Walde (Waldau) zu Lindewiese (Kr. Neisse), Hanss Brendel von Tillssenstein (Fullstein), Florian Dauln von Fürstenbergkh, zur Zeit Pfarrer zu Schnellwalde (Schnellewalde, Kr. Neustadt). [CDSil XXXIII 44]

– 1552 16.Mai Schloss Oppeln; Isabella, Königin zu Ungarn usw., als Vormünderin ihres Sohnes Hans Sigmund, Herzogs in Schlesien, zu Oppeln und Erbherrn zu Neustadt, bekundet, daß vor ihrem Oberhauptmann im Oppelnschen Fürstentum Albrecht Schenndorf vom Hornsperge (Hornberg) erschienen seien Hans, Georg und Fridrich **Unwirde**, Gebrüder, vom Neuenhausse (Neuhaus) zu Rugersdorff¹¹⁰ und bekannt hatten, daß sie ihr Erbgut im Dorfe *Rugersdorff* [=Riegersdorf/Rudziczka, 7km nw.von Neustadt] im Neustadter Weichbild mit gesamtem Zubehör, in dem Umfang wie sie es besessen, dem Georgi Schoff (Schaffgotsch) von der Wilschicz [Wildschütz, 20km nw. von BzH. Freiwaldau] für 1625 ungarische Gulden in Gold erblich und unwiderruflich verkauft und aufgelassen hatten. Was das Leibgedinge beträfe, das die Frau noch auf dem Gute hatte, so sollten alle 3 Brüder verpflichtet sein, dies auszuzahlen. Der freie Bauersmann solle dem Schoff ebenso Untertan sein wie er es dem **Unwirde** war. Zeugen: Hans Hermpergk, Domeczky genannt, Walter Heynczke von Heynersdorff (Heinersdorf), Hans von Redern, Hans von Kottwicz, Adam Bes, Blasior (!) Pirczala, Burggraf des Oppelner Schlosses, Hans Wolff von Zulcz [Zülz/Biała, 8km nö.von Neustadt/Prudnik], Sekretar und Ausfertiger der Urkunde. [CDSil XXXIII 42]

– 1552 13.Okt. Tod des vom reformtreuen Volk verhassten 6-Städtefeindes Dr.jur.utr. Abraham Ulrich von Nostitz auf **Unwürde**, Landeshauptmann der Oberlausitz auf Seiten Ferdinands von Böhmen. Begräbnis in der Gruft zu Rupperdorf.¹¹¹

¹⁰⁹ Geburtsort der dt. Kaiserin Augusta Victoria *1858. s.: Elżbieta Liczner w : *Zamki, dwory i palace województwa lubuskiego*.

¹¹⁰ Riegersdorf/Rudziczka, i.Ob.Schlesien, zur Woiwodschaft Oppeln gehörig. Ein Gut Neuenhaus ist nicht eruierbar.

¹¹¹ G.A.Poenicke, *Album der Rittergüter und Schlösser im Königreiche Sachsen* III, H3, Otto Moser red. S.20 (Unwürde) & 33 (Grossschweidnitz). S.auch *Kn* S.289.

- 1554 stirbt Marschall Ritter Hans von **Unwürde** auf *Neuhaus*; Portrait-Grabstein in Lebensgröße mit Wappen in Siegroth/Dobrzeńce, [einem der Stammhäuser derer v.Stosch¹¹² 10km sö. von Nimptsch]. [Lu II S.420 & Fürst S.I 723]

"Hans, 1.Sohn Balthasars I (1.Sohn des Hans von **Unwürde**), stirbt 1554 auf *Jacobskirch* Marschall des Herzogs Georg zu Brieg, später Statthalter des Fürstentums Liegnitz und Brieg verheiratet mit Anna von Stosch." [FvU]
- 1555 stirbt Georg **Unwürde**, Grablege in Prauss [Fürst S. I 589]
- 1556 Februar Glogau: (gesch. u. geg.). Karl, Herr von Seherotin etc., Hauptmann des Fürstentums Glogau, bekennt, daß vor seinem Amtsverweser Hans v. Niebelschiz zu Gleinniz gesessen der ehrenfeste Hans Berger zu Niebisch der Tochter seines Bruders Christoph Berge, Jungfrau Annen, 100 ung. Gulden vermacht hat. Tutor: Kaspar Loben auf'm Dom zu Glogau. Zeugen: Fabian Kotwitz, Asmann Rottenberg und Laslau **Unwürde**, desgleichen Peter Gbirt, Amtssekretar und Ausfertiger dieses. [CDSil XXIV 120]
- 1556 "Mittwochs nach Creutzerhöhung (14.Sept.) starb Margaretha Bernhardi von **Unwürde** Tochter, Erbin zu *Wilckau* [Wilków, 9km ö. von Glogau/Głogów, N-Schlesien] im Glogauischen, die im Ehestande gelebt mit David von L(a)oss und Hermsdorff¹¹³, Königl. Ober-Einnehmer in Glogau, von welchen Wilckau *per Uxorem* gediehen." ("an welchen nachgehends Wilckau gediehen" [Z]) [FvU & S1 & S2 1093]
- 1558 20.Januar, Oppeln; Im Namen König Ferdinands (I.), bekundet sein Rat und Oberhauptmann der Fürstentümer Oppeln und Ratibor Hanns v. Oppersstorff (Oppersdorff, Stammhaus bei Neisse)¹¹⁴, daß Fridrich **Vnwürde** (**Unwürde**) vom *Neuenhaus* zu Neustadt/Prudnik durch seinen Bevollmächtigten Hanns Brendel von Tillssenstein (Fullstein), Amtsverweser zu Neustadt, seinen (vor-)stehend inserierten letzten Willen (vom 28.12.1551) zur Bestätigung habe überreichen lassen, und daß er ihn bestätigt habe: Zeugen: Jhan Panga der Ältere vom Baumgarten, Wennßel Budischoffski, Burggraf auf dem Schloß zu Oppeln, Balthazar von Tauern (Tauer), Melchior Langnaw (Langenau) zu Stroelicz (Strehlitz, Kr. Oels). [CDSil XXXIII 44]
- 1559 Burg und Herrschaft *Neuhaus/Chałupki* im Besitz von Hedwig Ludmilla von Promnitz (*1510), der Wittwe des Heinze von Schaffgotsch auf Neuhaus und Hertwigswalde¹¹⁵ (1500-1550). Es folgen die Herren von Maltitz (1582), wieder die Schaffgotsch (Ursula v.Sch. 1592) und schliesslich die Grafen von Chamaré. [wp]
- 1562 stirbt Wenzel Pückler¹¹⁶ von Groditz (*1520-†1562), Herr zu *Schedlau/Szydłowice* Slaski (20km w.von Oppeln), der 1551 Barbara von Haugwitz geheiratet hatte; sie war Tochter des Siegfried von Haugwitz und der Barbara von **Unwerde**. [s. Leo van der Pas *Genealogics* S.33]
- 1565–1577; Kaspar, Herr v. Kittlitz zu Malmitz/Malomice [5km w. von Sprottau], Hauptmann des Fürstentums Glogau, bestätigt dem Franz Salisch von Dobritsch zu Wiese [Wiesau¹¹⁷ 1km neben

¹¹² Das Wappen ist dasjenige der **Unwerth** mit dem geästeten Baumstamm!

¹¹³ Hermsdorf/Żaganiec und Loos/Łoży liegen beide unweit von Sagan, also im Umkreis von Priebus und Reichenau...(auch "Wendisch-Hermsdorf bei Priebus" 4km ö.von Muskau ist nicht weit)... Ein naheliegenderes Hermsdorf liegt unweit Jakobskirch 8km südl. v. Glogau, C.G. Ludovici (*Univ.Lex.* Sp.399) erwähnt zur (erloschenen) Familie Loos, Loss oder Lohss, dass ein David L."das (Stamm-)Haus Wilckau angeleget". Ein weiterer "David auf Wilkau, Königlicher Ober-Einnehmer in Glogau starb 1558, nachdem ihm Margaretha von **Unwürde**, Erbin von Wilckau, unter andern Sigismund den Gottesfürchtigen geboren."

¹¹⁴ Johann, der sich in den Türkenkriegen auszeichnete, erhielt für seine Verdienste die böhmischen Herrschaften Aich und Friedstein zu Lehen. 1557 wurde er Landeshauptmann des böhmischen Erbherzogtums Oppeln.

¹¹⁵ Hertwigswalde/Doboszowice liegt 5km westl. von Neuhaus/Chałupki.

¹¹⁶ Wenzels Grabplatte von 1562 in Schedlau. 1590 stirbt ebenfalls in Schedlau Hans I.(?) v. Pückler; seine Grabplatte enthält im unteren rechten Eck das **Unwürde**-Wappen mit Baumstrunk.

¹¹⁷ Ein weiteres Wiesau liegt 10km nö. von Priebus.